



Deutscher Evangelischer Kirchentag

# Umwelterklärung 2021

mit den Umweltbilanzzahlen  
der Jahre 2016 bis 2020



## ZENTRALES BÜRO IN FULDA

Verein zur Förderung des  
Deutschen Evangelischen Kirchentages e.V.



# Impressum

---

**Herausgeber** Verein zur Förderung des Deutschen Evangelischen Kirchentages e.V.  
Zentrales Büro  
Magdeburger Straße 59  
36037 Fulda

 0661 96950-0

 [umwelt@kirchentag.de](mailto:umwelt@kirchentag.de)

 [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)

**Verantwortlich** Stephan Menzel [Umweltmanagementbeauftragter]  
Thomas Semler [Umweltbeauftragter]  
Miriam Michel-Rempeters [Umweltbeauftragte]

**Fachberatung** Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft [FEST]  
Dr. Oliver Foltin  
Schmeilweg 5  
69118 Heidelberg

 06221 9122-0

 [oliver.foltin@fest-heidelberg.de](mailto:oliver.foltin@fest-heidelberg.de)

 [www.fest-heidelberg.de](http://www.fest-heidelberg.de)

**Text, Grafik,  
Gestaltung** Miriam Michel-Rempeters

**Fulda, im April 2021**

**Foto Deckblatt:**

Büste im Zentralen Büro Fulda von Reinold von Thadden-Trieglaff  
Gründer des Deutschen Evangelischen Kirchentages [Foto: DEKT/M.-Rempeters]

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>1. Grußwort der Generalsekretärin Prof. Dr. Julia Helmke</b>	<b>4</b>
<b>2. Der Deutsche Evangelische Kirchentag</b>	<b>5</b>
Gründung und Vorstellung der Großveranstaltung mit Strukturen	5
Lebenszyklus des Kirchentages	7
Herausforderung und Chance der Corona-Pandemie	8
Standort Zentrales Büro in Fulda	9
<b>3. Umweltpolitik</b>	<b>11</b>
<b>4. Umweltmanagementsystem</b>	<b>12</b>
Organisation	12
Ablauf	14
<b>5. Umweltauswirkungen</b>	<b>17</b>
Bestimmung des Kontextes der Organisation   interne und externe Themen	17
Erfassung der interessierten Parteien und deren Erwartungen	18
Bindende Verpflichtungen	19
Ermittlung und Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte	20
Bestimmung und Dokumentation von Risiken und Chancen	23
<b>6. Kernindikatoren und Umweltaspekte</b>	<b>24</b>
Wasser   Abwasser	24
Energie   Strom	25
Energie   Heizgas	26
Emissionen   Mobilität	28
Beschaffung   Material	29
Abfall	29
Flächennutzung	29
Verpflegung	30
Arbeits- und Gesundheitsschutz	30
Umweltkommunikation	30
<b>7. Umweltbilanz der Jahre 2016 bis 2020</b>	<b>31</b>
<b>8. Umweltprogramm</b>	<b>33</b>
Erfüllungsgrad der Ziele 2018   2019	33
Ziele 2020   2021	36
<b>9. Gültigkeitserklärung</b>	<b>39</b>

# 1. Grußwort

---

Liebe Leser\*innen,

diese Umwelterklärung ist anders als sonst, da auch das vergangene Jahr so anders als geplant und erhofft war. Wir haben uns nun der Herausforderung gestellt eine Umwelterklärung ausschließlich über das Zentrale Büro des Deutschen Evangelischen Kirchentages



**Prof. Dr. Julia Helmke** ist evangelische Theologin und leitet seit 1. Juli 2017 als Generalsekretärin das Zentrale Büro in Fulda. [Foto: ÖKT/Bongard]

mit Standort in Fulda zu veröffentlichen - ohne Geschäftsstelle und Großveranstaltung eines Kirchentages. Der Grund dafür liegt darin, dass durch die anhaltende pandemische Situation der für Mai 2021 geplante 3. Ökumenische Kirchentag in Frankfurt am Main in völlig anderer Form, digital und dezentral, stattfindet. Dies hat zur Folge, dass die für EMAS relevanten Zertifizierungsgrößen für Geschäftsstelle und Veranstaltung nicht vollständig gegeben sind. Daher wurde gemeinsam mit der Partnerorganisation - dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken - entschieden den 3. Ökumenischen Kirchentag 2021 bedauerlicherweise nicht, wie ursprünglich geplant, nach EMAS zu zertifizieren.

Im ersten Jahr der Vorbereitungen auf den 3. Ökumenischen Kirchentag konnten wir bereits einen Wandel in Wahrnehmung und im gemeinsamen Handeln erreichen. So werden beispielsweise Großteile der Korrespondenz mit den Gremien sowie etwaige, umfangreiche Unterlagen nicht mehr ausgedruckt und postalisch an die Sitzungsteilnehmenden verschickt, sondern ressourcenschonend per Mail versendet. Dadurch wurde und wird der Papierbedarf am Standort erheblich reduziert. Die Corona-Pandemie hat die Kommunikation über die sozialen Medien und die Digitalisierung noch einmal vorangetrieben. In unserer Organisation möchten wir dadurch globale Umweltthematiken noch verstärkter via Homepage, Facebook und andere digitale Medien kommunizieren, um weiterhin zum nachhaltigen Denken und Handeln anzuregen.

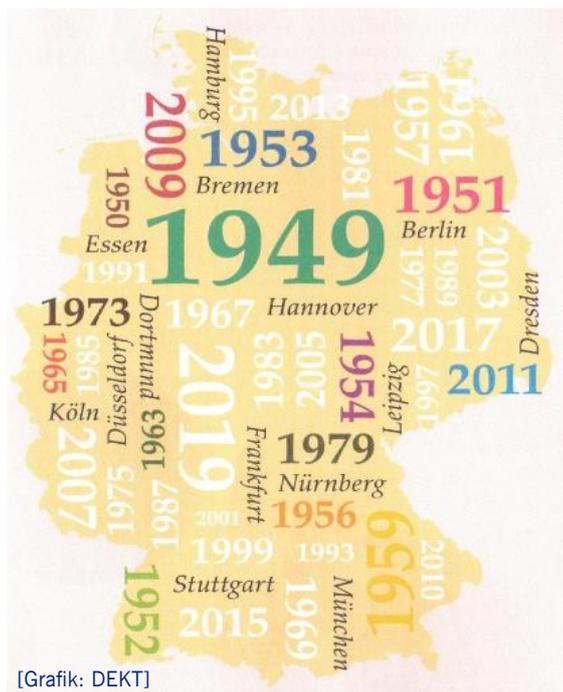
Der Umwelt- und Klimaschutz liegt in der DNA des Deutschen Evangelischen Kirchentages und auch bei unseren vielen Ehrenamtlichen, die sich dafür einsetzen, z.B. im ‚Ständigen Ausschuss Umwelt‘. Das Zentrale Büro hat in den fast 20 ‚EMAS-Jahren‘ ein sehr hohes Niveau erreicht, dafür bin ich überaus dankbar. Als Generalsekretärin und Geschäftsführerin des Zentralen Büros verantworte ich seit 2017 die Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems einschließlich der Bereiche Arbeits- und Gesundheitsschutz am Standort. Unser Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelleistung verbunden mit größtmöglicher Transparenz und Integration. All das gelingt nur mit engagierten Mitarbeiter\*innen. An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank dem gesamten Umweltteam und vor allem Miriam Michel-Rempeters, die maßgeblich zur Erstellung dieser Umwelterklärung beigetragen hat.

Ihre



## 2. Der Deutsche Evangelische Kirchentag

### Gründung und Vorstellung



Im Jahr 1949 wurde der Deutsche Evangelische Kirchentag [Abkürzung: DEKT] während der Deutschen Evangelischen Woche in Hannover als Laienbewegung ins Leben gerufen. Reinold von Thadden-Trieglaff [\*1891 † 1976, siehe auch Deckblatt, Foto der Büste im Zentralen Büro] gründete mit weiteren Engagierten, die nach Erfahrungen der NS-Zeit einen Aufbruch von Christen für die Gesellschaft suchten, den Deutschen Evangelischen Kirchentag.

Der Deutsche Evangelische Kirchentag ist eine Großveranstaltung, die alle zwei Jahre eine Stadt fünf Tage lang in ihren Bann zieht. Seit Anfang der achtziger Jahre sind der Einladung an jede und jeden jeweils 100.000 und mehr Menschen gefolgt.

Menschen jeden Alters, aller Geschlechter, mit und ohne Behinderungen, unterschiedlicher Religionen und Herkunft kommen zusammen, um bei über 2.000 kulturellen, geistlichen und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen ein Fest des Glaubens zu feiern, welches wie kein anderes in Deutschland Begegnung und Dialog ermöglicht. Fast die Hälfte der Teilnehmer\*innen gestaltet das Programm auf dem Kirchentag mit. Sie alle sind Mitwirkende des Großereignisses, z.B. in Vorbereitungsgruppen [Projektleitungen] zur Planung des Programms oder der Großgottesdienste, in Chören und Theatergruppen, beim Abend der Begegnung oder mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten. Aber auch große Teile des Aufbaus, der Logistik und der Organisation vor Ort wären ohne die ehrenamtliche Mitwirkung nicht zu realisieren. Viele der Tausenden von Helfer\*innen tun dies seit vielen Jahren aus großer Verbundenheit zum Kirchentag.

### Doch der Deutsche Evangelische Kirchentag ist noch mehr

Auf dem Kirchentag wird nicht nur auf Podien über die Bewahrung der Schöpfung gesprochen und diskutiert. Seit Jahrzehnten engagiert sich die Organisation des Kirchentages aktiv in allen Bereichen, um negative Umweltauswirkungen zu vermeiden oder zu reduzieren. Auch deshalb initiiert der Kirchentag in jeder gastgebenden Stadt ein neues Umweltprojekt und bietet während der fünftägigen Veranstaltung zahlreiche Programmformate zum Klima- und Umweltschutz an.

Wir beteiligen uns freiwillig an einem Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung, um unsere Umwelleistung zu verbessern!  
**[EMAS = Eco-Management and Audit Scheme]**



# Der Deutsche Evangelische Kirchentag

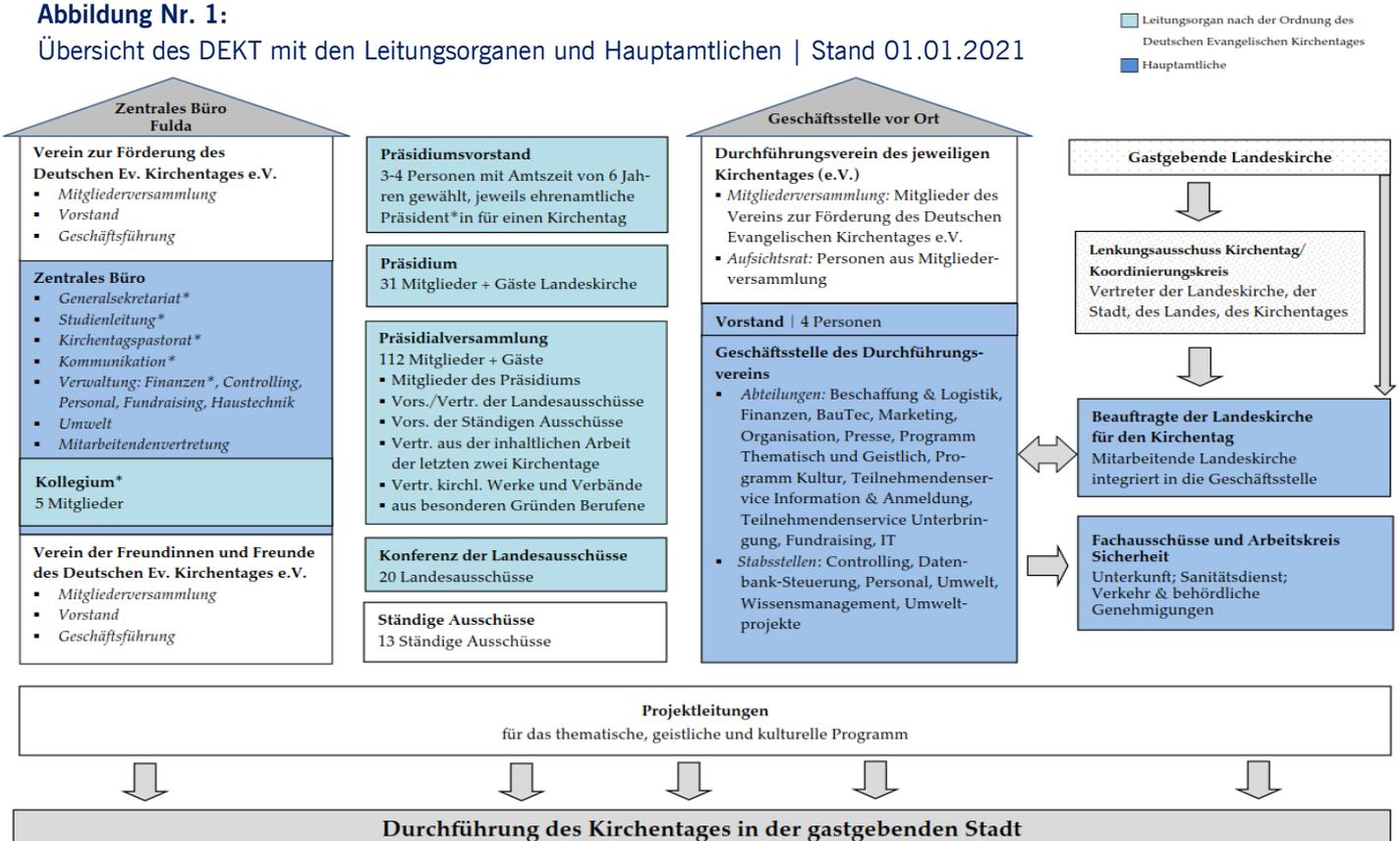
## Struktur

Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird alle zwei Jahre in einer anderen gastgebenden Stadt durchgeführt. Die Vorbereitungen, die Durchführung der Großveranstaltung und letztlich auch die Nachbereitungen erfolgen durch zwei eng miteinander verbundene Vereine, an zwei unterschiedlichen Orten:

- Der Verein zur Förderung des Deutschen Evangelischen Kirchentages e.V. ist ein privat getragener, gemeinnütziger Verein und unabhängig von der verfassten Kirche. Die kontinuierlich bestehende Einrichtung des Vereins ist das **Zentrale Büro in Fulda**. Dies ist im Wesentlichen für das inhaltliche Veranstaltungsprogramm jedes einzelnen Kirchentages zuständig. Durch das im Zentralen Büro ansässige hauptamtliche Kollegium werden die Planungen und Beschlüsse von Präsidium bzw. Präsidialversammlung verantwortet wie auch die ehrenamtlichen Projektleitungen koordiniert [siehe Abbildung 1].
  - Für jeden Kirchentag wird in der gastgebenden Stadt für den Zyklus von zwei Jahren eine **Geschäftsstelle vor Ort** eingerichtet. Die Geschäftsstelle ist das Bürogebäude des Durchführungs- bzw. Trägervereins. Dieser ist ebenfalls ein gemeinnütziger Verein, der für den jeweiligen Kirchentag gegründet wird, z.B. 37. Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund 2019 e.V. Der Verein trägt die organisatorisch-technische Vorbereitung mit Durchführung der fünftägigen Großveranstaltung und verwaltet die hierfür notwendigen finanziellen Projektmittel. Auch Vertreter\*innen der gastgebenden Landeskirche arbeiten in der Geschäftsstelle mit und geben jedem Kirchentag die regionale Note [siehe Abb. 1].
- ⇒ Weitere Informationen zur Struktur, den Leitungsorganen und Gremien sind auch auf der Homepage zu finden: [www.kirchentag.de/ueber\\_uns/organisation/allgemeines](http://www.kirchentag.de/ueber_uns/organisation/allgemeines)

Abbildung Nr. 1:

Übersicht des DEKT mit den Leitungsorganen und Hauptamtlichen | Stand 01.01.2021



# Der Deutsche Evangelische Kirchentag

## Lebenszyklus des Kirchentages

Der Kirchentag durchläuft bei jeder Veranstaltung denselben Lebenszyklus bzw. Lebensweg [siehe Abbildung 2].

### Vorbereitung

Zwei Jahre vor der eigentlichen Veranstaltung zieht die Geschäftsstelle in die Kirchentagsstadt. Das Zentrale Büro bleibt hingegen kontinuierlich mit dem Standort in Fulda bestehen. Das Programm jedes Kirchentages umfasst über 2.000 Einzelveranstaltungen. Um alle Planungsmaßnahmen dafür umzusetzen, beansprucht die Vorbereitungszeit eines Kirchentages mehr als anderthalb Jahre. In Spitzenzeiten sind bis zu 130 hauptamtliche Mitarbeiter\*innen in der Geschäftsstelle vor Ort und im Zentralen Büro in Fulda beschäftigt. Zur Gestaltung des Programms werden vom Kirchentagspräsidium rund 50 ehrenamtliche Vorbereitungsgruppen [Projektleitungen] mit durchschnittlich je 15 Mitgliedern berufen. Zur gemeinsamen Vorbereitung der Großveranstaltung finden durchgehend verschiedenste Projekt- und Gremiensitzungen statt. Ebenso werden möglichst umweltschonende Materialien und möglichst ökofaire, regionale Lebensmittel für die Sitzungen und die Veranstaltung beschafft. Darüber hinaus sind die benötigte Infrastruktur am Veranstaltungsort zu planen sowie wichtige Sicherheitskonzepte zu erstellen. Durch Marketing und Öffentlichkeitsarbeit werden Mitwirkende, Teilnehmende und Helfende angeworben sowie nach umweltfreundlichen Kooperationen gesucht.

### Durchführung der Veranstaltung

Die Veranstaltung, also der Kirchentag selbst, findet im zweijährigen Zyklus - meist im Zeitraum zwischen den Feiertagen Christi Himmelfahrt und Fronleichnam - von Mittwoch bis Sonntag statt. Diesen Zeitpunkt sehnen alle haupt- und ehrenamtlich Engagierten herbei, um gemeinsam für die Teilnehmer\*innen aus aller Welt die umweltfreundliche Großveranstaltung Kirchentag durchzuführen.

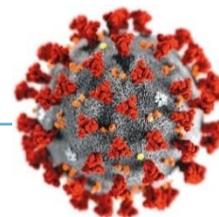
### Nachbereitung und Umzug

In der Nachbereitungsphase wird das gesamte Veranstaltungsgebiet zurückgebaut. Vor allem in dieser Phase wird auf Wiederverwendbarkeit von Ressourcen und fachgerechte Entsorgung geachtet und, sofern es möglich ist, auf Dienstleistende aus der jeweiligen Region zurückgegriffen. In der Nachbereitung finden inhaltliche und organisatorische Auswertungssitzungen im Zentralen Büro und der Geschäftsstelle statt. Mit dem Umzug in die neue Kirchentagsstadt beginnt der Lebenszyklus des Kirchentages von neuem.



Abbildung Nr. 2:

Zweijähriger Lebenszyklus des Kirchentages



## Herausforderung und Chance der Corona-Pandemie

In Trägerschaft des Deutschen Evangelischen Kirchentages [DEKT] und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken [ZdK] wird der Ökumenische Kirchentag [ÖKT] als eine christliche Veranstaltung ausgerichtet. Gemeinsam mit dem Bistum Limburg und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau [EKHN] ist der 3. Ökumenische Kirchentag vom 13. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt am Main geplant. Dafür wird die Einzelveranstaltung des Deutschen Evangelischen Kirchentages in diesem Jahr ausgesetzt.

Wie im Umweltprogramm [2018 | 2019] des Zentralen Büros festgeschrieben, sollte der Weg zur ersten EMAS-Zertifizierung eines Ökumenischen Kirchentages, mit Geschäftsstelle als aufgeführten Standort und Veranstaltung im Jahr 2021, gegangen werden. Im Februar 2020 waren die Formalitäten mit der zuständigen IHK, den Fachberatern und dem Gutachter final geklärt. Das Zentrale Büro stand in den Startlöchern um als konstante Einrichtung und Erfahrungstragende gemeinsam mit dem neu gebildeten Umweltteam der ÖKT-Geschäftsstelle mit der Umsetzung des Umweltmanagementsystems zu beginnen.

Das Jahr 2020 hat nicht nur den Alltag jedes Einzelnen verändert, es hat besonders im Kultur- und Veranstaltungsbereich zu einem regelrechten Stillstand geführt. Welche Folgen die Pandemie für die Vorbereitung und Durchführung von Großveranstaltungen wie die eines Kirchentages haben sollte, spürten wir hautnah. An den Standorten sind jeweils Corona-Beratungsstäbe eingerichtet worden, die sich aus Vertreter\*innen aus Leitung, Arbeitsschutz, temporären Hygienebeauftragten und der Mitarbeitendenvertretung zusammensetzen. Die Mitarbeiter\*innen sind auf unbestimmte Zeit angehalten, wem und wo es möglich ist, auf mobiles Arbeiten von zu Hause umzustellen. Sitzungen zur Vorbereitung des Ökumenischen Kirchentages erfolgen seit Monaten weitestgehend digital. Trotz umfangreich ausgearbeiteter Hygienekonzepte für die Mitarbeiter\*innen und der geplanten Veranstaltung ist im Dezember 2020 folgende Entscheidung getroffen worden: Aufgrund der aktuellen Pandemielage und der damit verbundenen unsicheren Rahmenbedingungen im Mai 2021 wird das Format des 3. ÖKT in Frankfurt grundlegend geändert. Die Verantwortlichen beider Trägerschaften setzen verstärkt auf digitale und dezentrale Beteiligung mit stark fokussiertem Programm. An der geplanten EMAS-Zertifizierung des 3. ÖKT kann nicht weiter festgehalten werden. Dennoch sollen die weiteren Planungen nachhaltig sein, das heißt im Einklang mit Umweltschutz, gesellschaftlich gerechten Bedingungen und Wirtschaftlichkeit stehen.

Die Möglichkeit der alleinigen EMAS-Revalidierung des Zentralen Büros, ohne den Standort einer ÖKT-Geschäftsstelle, wurde geprüft und letztlich entschieden, dass der Weg mit EMAS für den Deutschen Evangelischen Kirchentag weitergeht und nicht unterbrochen wird. Daher liegt der Schwerpunkt dieser Umwelterklärung auf dem Zentralen Büro in Fulda und beinhaltet vorrangig die dafür relevanten Themenfelder. Um ein umfassendes Bild des Zentralen Büros darzustellen, ist die etwaige Geschäftsstelle in notwendigen Zusammenhängen aufgeführt. Wir blicken positiv in die Zukunft und möchten den 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg im Jahr 2023 mit Geschäftsstelle und Veranstaltung, mit hoffentlich guten Rahmenbedingungen für Großveranstaltungen, wieder als Standort in unseren langjährigen EMAS-Prozess einbinden.

# Der Deutsche Evangelische Kirchentag

## Standort Zentrales Büro in Fulda



**Abbildung Nr. 3:** Foto des Zentralen Büros, Gebäude Bildmitte [Foto: DEKT/M.-Rempeters]

Das Zentrale Büro ist Sitz des Deutschen Evangelischen Kirchentages: **Verein zur Förderung des Deutschen Evangelischen Kirchentages e.V.** Im Oktober 1950 bezog der Kirchentag sein erstes Domizil in Fulda, die Bleidorn-Kaserne in der Leipziger Straße. Schon bald nach dem Einzug in die Kasernenräume musste die Frage geprüft werden, ob und wie lange das Präsidialbüro dort untergebracht bleiben kann. Daraufhin wurde im September 1952 mit dem Bau des Kirchentagshauses in der

Magdeburger Straße 59 begonnen und es konnte im Juli 1953 bezogen werden [siehe Abbildungen 3 und 5]. Die Wahl fiel auf Fulda, weil das Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentages einen Ort suchte, der „die Unabhängigkeit und Selbständigkeit des Kirchentages zu gewährleisten in der Lage war und in der Mitte des verbliebenen Deutschlands - Ost und West zusammen - lag“<sup>1</sup>.

Im Zentralen Büro sind die Abteilungen Generalsekretariat, Kirchentagspastorat, Studienleitung, Kommunikation und die Verwaltung mit den Bereichen Finanzen, Controlling, Fundraising, Personal, Umwelt und Haustechnik angesiedelt [siehe Abbildung 4]. Die Generalsekretärin Prof. Dr. Julia Helmke leitet in Funktion der Geschäftsführung das Zentrale Büro. Sie ist auch für die hauptamtliche Begleitung der ehrenamtlichen Leitungsgremien des Kirchentages sowie für die kollegiale Führung des hauptamtlichen Leitungsteams [Kollegium] zuständig. Im Jahr 2020 waren im Zentralen Büro 26 Mitarbeiter\*innen in Voll- und Teilzeit beschäftigt [≙ 20,9 Vollzeitkräfte]. Die Abteilungen sind eng mit den Abteilungen der Geschäftsstelle vernetzt und greifen organisatorisch ineinander. Im Zentralen Büro finden u.a. viele Sitzungen zur inhaltlichen Vorbereitung des Kirchentages statt. Das Haus ist dadurch Anlaufstelle vieler Ehrenamtlicher, die gemeinsam mit den Hauptamtlichen die Durchführung eines Kirchentages planen.

Zur finanziellen Unterstützung und Förderung der protestantischen Laienbewegung hat das Kirchentags-Präsidium im Jahr 2009 den „Verein der Freundinnen und Freunde des Deutschen Evangelischen Kirchentages e.V.“ gegründet. Dieser Verein hat seinen Sitz ebenfalls im Zentralen Büro [siehe Abbildung 1]. Inzwischen zählt der Verein über 800 Fördermitglieder, die durch ihre Mitgliedschaft gezielt die Arbeit von zehntausenden, größtenteils ehrenamtlichen Mitwirkenden des Kirchentages fördern. Die Betreuung des Vereins erfolgt über das Zentrale Büro. Weitere Informationen dazu auf der Homepage:

[https://www.kirchentag.de/mitwirken/unterstuetzen/als\\_foerdermitglied](https://www.kirchentag.de/mitwirken/unterstuetzen/als_foerdermitglied)

<sup>1</sup> Vgl. Zitat nach Brigitte Busold: Wittenberg–Fulda hin und zurück. Deutscher Evangelischer Kirchentag und 500 Jahre Reformation. In: Susanne Bohl und andere [Hrsg.]: Fulda. 50 Schätze und Besonderheiten. Michael Imhof Verlag, Petersberg 2016, ISBN 978-3-7319-0425-0, S. 70–73

Das Organigramm gibt einen Überblick über den Aufbau des Vereins zur Förderung des Deutschen Evangelischen Kirchentages e.V.:

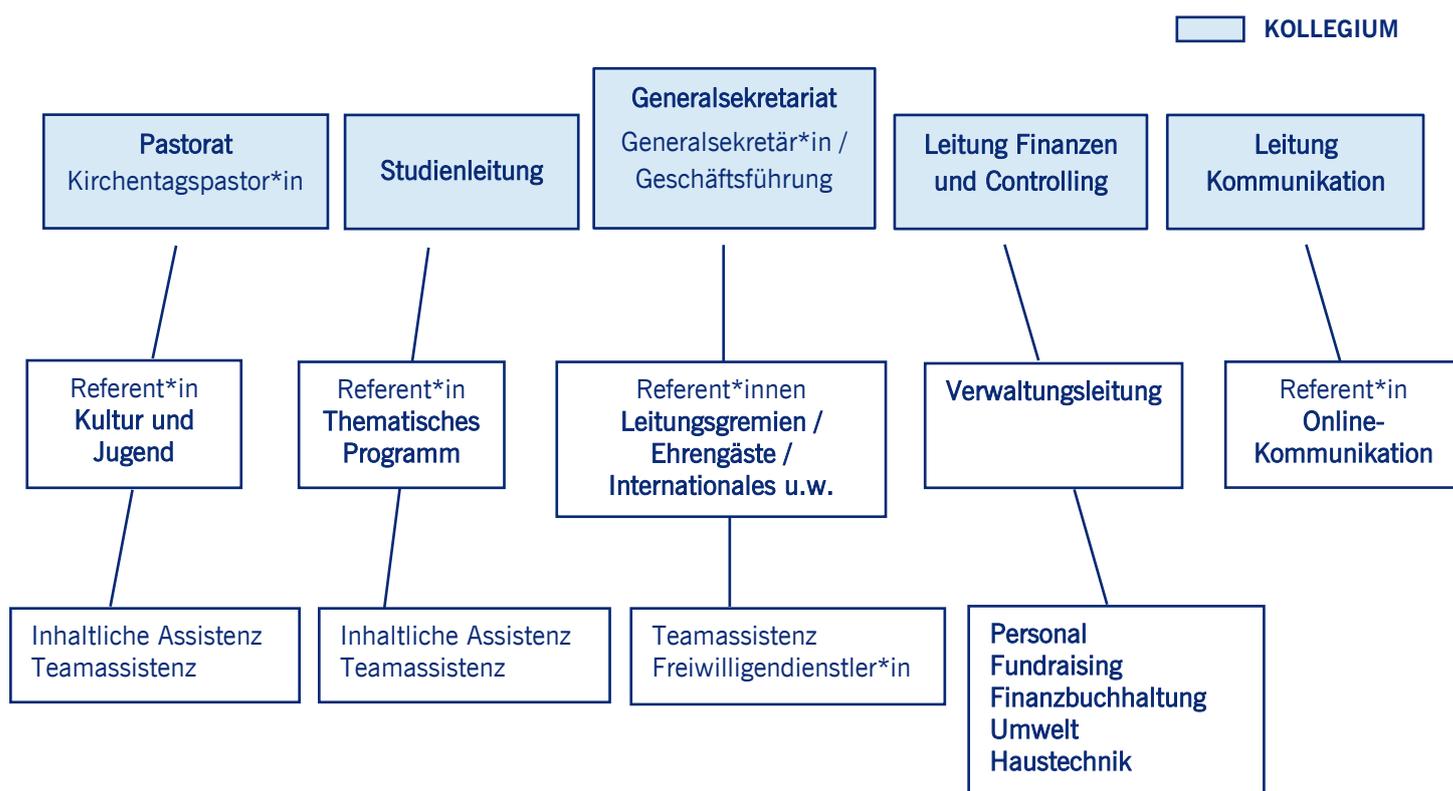


Abbildung Nr. 4: Organigramm Verein zur Förderung des Deutschen Evangelischen Kirchentages e.V. | Stand 01.01.2021

## Über Fulda

Die größte Stadt Ost Hessens ist die Heimat von über 69.000 Einwohner\*innen, der gesamte Landkreis umfasst inzwischen über 222.000 Einwohner\*innen. Der gleichnamige Fluss führt am Stadtrand entlang. Die Barockstadt ist eingebettet zwischen den Mittelgebirgen Rhön und Vogelsberg, in der Mitte Deutschlands. Fulda liegt am östlichen Rand der Metropolregion Rhein-Main und ist traditionell katholisch geprägt.

## Eckdaten des Standortes Zentrales Büro

- Zentrale Lage im Fuldaer Nordend, nur 850 Meter vom Bahnhof entfernt
- Denkmalschutzte Fassade aus 1952
- 3-stöckiges Bürogebäude mit einer Nutzungsfläche von 768 m<sup>2</sup>
- Außenfläche mit Garten von ca. 2.600 m<sup>2</sup>
- Zwei Photovoltaikanlagen [Gesamtleistung 8,28 kW] auf dem Hausdach
- Nutzung von 100 % Öko-Strom und Öko-Gas<sup>2</sup> im ganzen Gebäude
- Instandhaltung und Reinigung des Gebäudes sowie Pflege des Grundstücks durch einen Haustechniker und eine Reinigungskraft

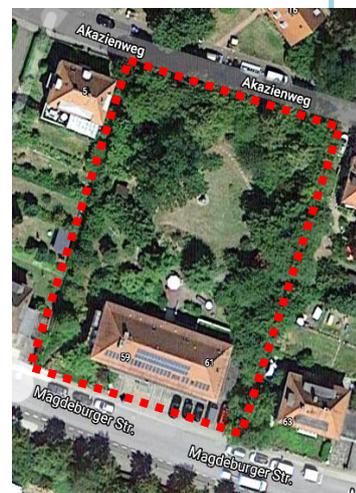


Abbildung Nr. 5: Luftaufnahme des Zentralen Büros in Fulda mit Umrandung [Foto: Google Maps]

<sup>2</sup> Zertifiziertes Öko-Gas von ENTEGA, Ausgleich [Waldschutzprojekte] der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Förderung, Transport und beim Heizen.

### 3. Umweltpolitik

---

Die nachstehenden Leitlinien bilden den Grundsatz für unser nachhaltiges Handeln und einen ökologischen Kirchentag. Sie gelten verbindlich für Leitung und Mitarbeiterschaft des Deutschen Evangelischen Kirchentages.

#### Leitlinien

- Unser Umweltprogramm ist fester Bestandteil aller Organisationsbereiche. Alle Mitarbeiter\*innen werden intensiv geschult und haben die Möglichkeit sich mit ihren Ideen zum Thema einzubringen. Die geschäftliche Verantwortung des Themenbereichs Umwelt liegt beim Vorstand bzw. der Geschäftsführung.
- Umweltschutz sehen wir als einen dauerhaften Prozess an. Wir arbeiten kontinuierlich an einem nachhaltigen Kirchentag in der Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung sowie Verwaltung. Dies bedeutet für uns nicht nur, das geltende Recht, bindende Verpflichtungen sowie Auflagen einzuhalten, sondern darüber hinaus einen eigenen Standard zu entwickeln. Mit dem durch die EU-Verordnung geregelten Umweltmanagementsystem EMAS verpflichten wir uns, freiwillig unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.
- Mit unseren Lieferanten und Dienstleistern sowie mit den Behörden, Verbänden und weiteren interessierten Parteien erarbeiten wir gemeinsam umweltrelevante Standards. Damit stärken wir nachhaltiges Handeln entlang der Wertschöpfungskette und im öffentlichen Sektor.
- Durch die Analyse der direkten und indirekten Umweltaspekte entlang des Kirchentagslebenszykluses bestimmen wir Chancen und Risiken im organisatorischen Kontext. Durch unser eigens entwickeltes Umweltprogramm und etabliertes Umweltcontrolling verbessern wir unsere Auswirkungen kontinuierlich.
- Aufgrund der Größe unserer Veranstaltung legen wir besonders viel Wert auf die Minimierung von Ressourcenverbrauch und Umweltbelastungen in den Bereichen Energie- und Wasserverbrauch, Verkehr, Beschaffung von Materialien und Verpflegung, Bautechnik, Flächennutzung sowie Entsorgung. Zudem fördern wir einen geschlossenen Ressourcenkreislauf.
- Die Entwicklung und Förderung von zukunftsfähigen ökologischen Alternativen bildet einen weiteren Schwerpunkt unserer Umweltarbeit. Explizit möchten wir die Nutzung regenerativer Energien verstärken. Zusätzlich wollen wir eine nachhaltige Mobilitätskultur entwickeln und durch digitale Lösungen Ressourcen intelligenter einsetzen.
- Unsere Beschaffung und Verpflegung ist möglichst ökologisch, gerecht und regional ausgerichtet. Somit möchten wir Erzeuger\*innen, Produzent\*innen und Händler\*innen sowohl regional als auch weltweit bei der Ökologisierung ihrer Tätigkeit unterstützen.
- Abfall soll in erster Linie vermieden werden. Unvermeidbarer Müll wird vorzugsweise recycelt oder umweltfreundlich entsorgt.
- Mit unserer Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit wollen wir unseren Beschäftigten, Mitwirkenden, Geschäftspartner\*innen und unseren Teilnehmer\*innen Umweltwissen vermitteln, ihr Umweltbewusstsein fördern und dadurch ein umweltschonendes Verhalten bei ihnen im Alltag erreichen.

## 4. Umweltmanagementsystem

### Organisation

Im Rahmen eines vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderten Projekts wurde von 2002 bis 2003 ein Kontrollsystem aufgebaut, das die Umweltauswirkungen des Kirchentages systematisch erfasste und bewertete. Darauf aufbauend integrierte das Zentrale Büro in Fulda das leistungsorientierte, europäische Umweltmanagementsystem EMAS. Das Zentrale Büro ist mit dem Verein zur Förderung des Deutschen Evangelischen Kirchentages e.V. seit 2004 als kontinuierliche Einrichtung des Deutschen Evangelischen Kirchentages über die regional zuständige Industrie- und Handelskammer im EMAS-Register mit der Registernummer DE-128-00014 eingetragen und seitdem durchgehend zertifiziert [siehe Abbildungen 6 und 7]. Seit 2007 ist die Geschäftsstelle mit Veranstaltung des jeweiligen Deutschen Evangelischen Kirchentages unter dem Zentralen Büro als zusätzlicher Standort zertifiziert.



**Abbildung Nr. 6:** Unterzeichnung der ersten Umwelterklärung durch den Umweltgutachter im Jahr 2004 im Zentralen Büro in Fulda mit den Beteiligten [Foto: DEKT/ZB]



**Abbildung Nr. 7:** Aktuelle IHK-Registrierungsurkunde

Das Umweltmanagementsystem entspricht den Anforderungen der EMAS-Verordnung [EG 1221/2009] und deren Novellen 2017 und 2019. Es dient der Verbesserung der Umwelleistungen, in welche die Leitung, Mitarbeiter\*innen und Ehrenamtliche aktiv einbezogen sind. Die Kontextanalyse, Ermittlung der wesentlichen Umweltaspekte, Erfassung der interessierten Parteien mit deren Erwartungen sowie bindender Verpflichtungen und deren Einhaltung, Bestimmung von Risiken und Chancen und letztlich die Ableitung von Zielen und Maßnahmen zur Einbindung in das Umweltprogramm - im Einklang mit der Umweltpolitik - sind elementar [siehe Kapitel 5 ‚Umweltauswirkungen‘]. Das Umweltmanagementsystem ist auf allen Ebenen des Deutschen Evangelischen Kirchentags integriert. Die Zuständigkeiten und Aufgaben im Bereich Umwelt sind systemisch festgelegt [siehe Abbildung 8]. Ziel des Umweltmanagementsystems ist es, negative Umweltauswirkungen des Deutschen Evangelischen Kirchentages frühzeitig zu erkennen und diese durch gezielte Maßnahmen zu vermeiden bzw. zu reduzieren.

Die Abbildung 8 gibt einen Überblick über den Aufbau des gesamten Umweltmanagementsystems des Deutschen Evangelischen Kirchentages:

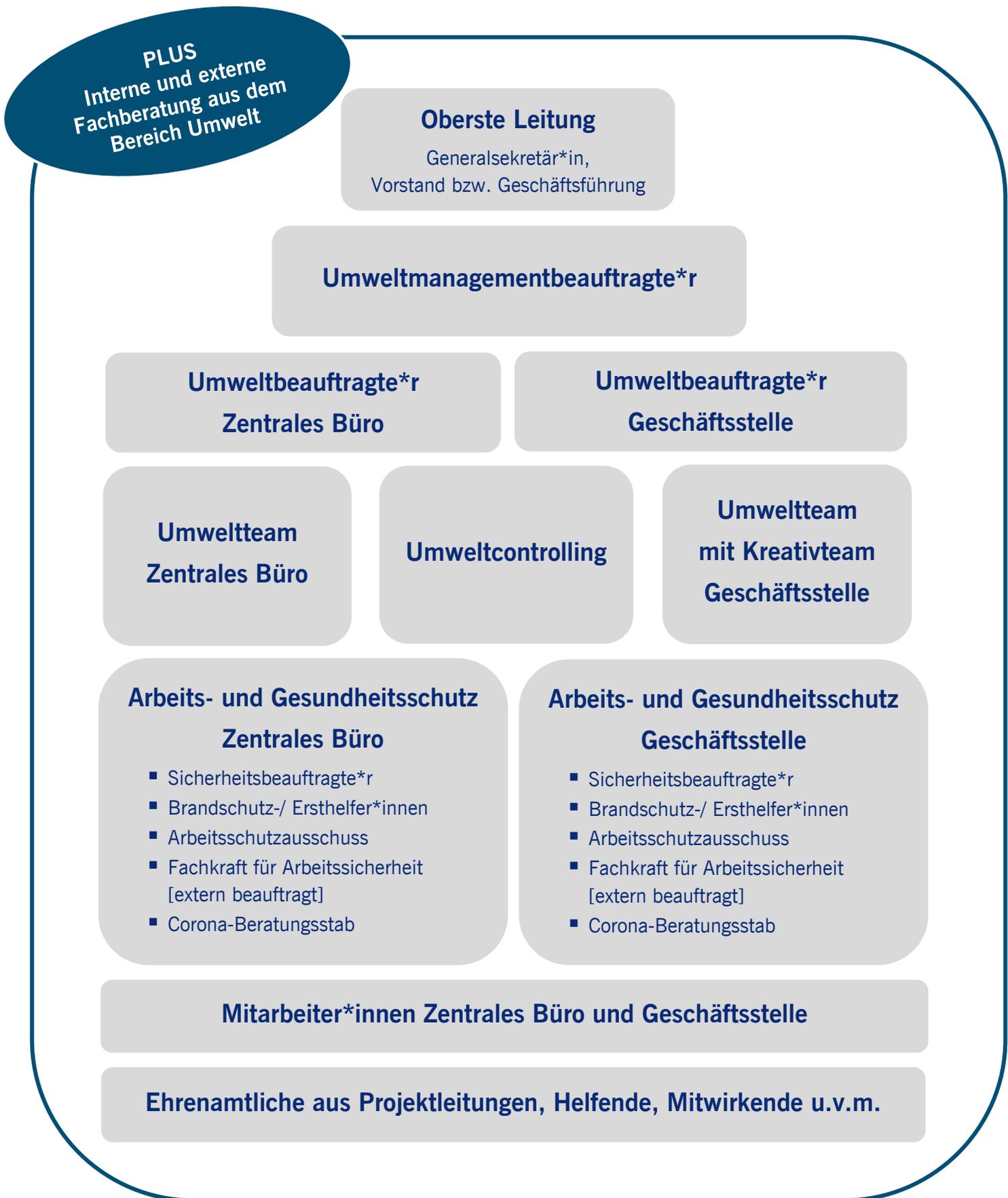


Abbildung Nr. 8: Aufbau des Umweltmanagementsystems von Zentralem Büro und Geschäftsstelle

# Umweltmanagementsystem

---

## Ablauf

### **Oberste Leitung**

Die Verantwortlichkeiten bzw. Zuständigkeiten im Umweltmanagementsystem werden von der obersten Leitung [Generalsekretär\*in, Vorstand bzw. Geschäftsführung] in Abstimmung mit den Mitarbeiter\*innen festgelegt und sind in Abbildung 8 dargestellt. Die Führung und Verpflichtung des Umweltmanagementsystems obliegt für das Zentrale Büro der Generalsekretärin Prof. Dr. Julia Helmke [siehe Foto Kapitel 1 ‚Grußwort‘]. Sie ist u.a. verantwortlich für die Festlegung der Umweltpolitik, des Umweltprogramms sowie die Bewertung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems im Rahmen des jährlichen Management Reviews. Die oberste Leitung stellt die erforderlichen personellen, technischen und finanziellen Ressourcen für die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele zur Verfügung.

### **Umweltmanagementbeauftragte\*r**

Das Zentrale Büro in Fulda und die Geschäftsstelle in der jeweiligen Kirchentagsstadt werden durch den Umweltmanagementbeauftragten kontinuierlich vernetzt. In dieser Funktion ist Stephan Menzel [siehe Abbildung 9] als Leiter Finanzen und Controlling tätig. Er koordiniert die Umsetzung des Umweltmanagementsystems, begleitet interne und externe Audits und berichtet gemeinsam mit den Umweltbeauftragten über die Leistung des Systems an die oberste Leitung. Durch den Umweltmanagementbeauftragten kann die Implementierung des Umweltschutzes in die Organisationsstrukturen, die Vertretung der Umweltanliegen nach innen und außen sowie die Einhaltung des Umweltmanagementsystems in Übereinstimmung mit der EMAS-Verordnung und den bindenden Verpflichtungen garantiert werden.

### **Umweltbeauftragte\*r**

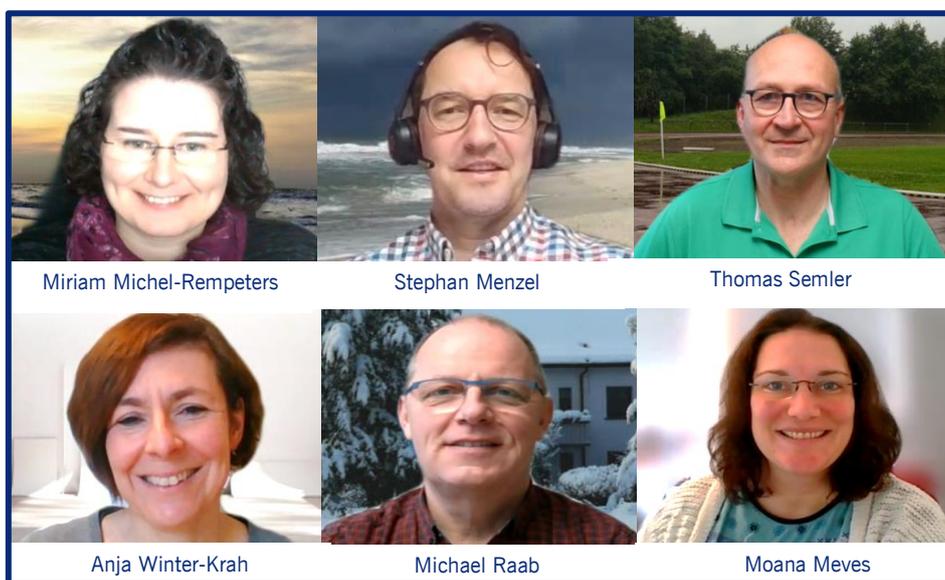
Für das Zentrale Büro sind zwei Umweltbeauftragte berufen, Thomas Semler und Miriam Michel-Rempeters [siehe Abbildung 9]. Beide sind dort für die Umsetzung, Dokumentation - insbesondere Führung der Rechtsübersicht und des Maßnahmenplanes zur kontinuierlichen Verbesserung [KVP] - sowie für Schulungen an Mitarbeiter\*innen, Umweltwissensmanagement und Datenerhebungen im Rahmen des Umweltmanagementsystems zuständig. Ebenso wirken sie bei der Erstellung der Umwelterklärung mit und begleiten den gesamten Umweltmanagementprozess [Planung, Steuerung, Kontrolle, Analyse]. Die Umweltbeauftragten des Zentralen Büros sind gleichzeitig die fixen Ansprechpartner\*innen für die EMAS-Registrierungs- und Zertifizierungsstelle bzw. Umweltgutachter\*in. Sie stehen ebenso in engem Austausch mit den Umweltbeauftragten der Geschäftsstelle sowie den internen und externen Fachberatungsstellen.

## Umwelteam

Ergänzend zum Umweltmanagementbeauftragten leiten die beiden Umweltbeauftragten das Umwelteam. Im Zentralen Büro setzt sich das Umwelteam [siehe Abbildung 9] aus insgesamt sechs Mitarbeiter\*innen verschiedener Abteilungen bzw. Bereiche zusammen:

- Verwaltung | Finanzen: Stephan Menzel, Thomas Semler, Miriam Michel-Rempeters
- Haustechnik | Arbeits- und Gesundheitsschutz: Michael Raab
- Studienleitung: Anja Winter-Krah
- Online-Kommunikation: Moana Meves

Das Umwelteam trifft sich als zentrales Beratungsgremium viermal im Jahr fix, tauscht sich aber auch zwischen den Sitzungen über aktuelle Themen aus. Zu den Aufgaben des Umwelteams zählen u.a. die regelmäßige Bewertung von Umweltauswirkungen, Auswahl und Formulierung von neuen Zielen und Maßnahmen, Prüfung bindender Verpflichtungen, Bearbeitung der Ergebnisse aus Audits [intern, extern] sowie Reviews.



**Abbildung Nr. 9:**  
Aktuelles Foto des Umwelteams, corona-bedingt leider nur ein digitales Bildschirmfoto aus der Online-Teamsitzung

## Umweltcontrolling

Zur Überprüfung der Zielerreichung werden Kennzahlen bzw. Kernindikatoren erhoben. Sie sind die Grundlage des Umweltcontrollings, der Berichterstattung, aber auch der Weiterentwicklung der Umweltziele. Das Umweltcontrolling wird aktuell von den Umweltbeauftragten übernommen und durch die Expertise der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft in Heidelberg [FEST] unterstützt.

## Mitarbeiter\*innen, Ehrenamtliche und interessierte Parteien

Alle Mitarbeiter\*innen werden regelmäßig in Umwelt- und Arbeitsschutzthemen geschult. Sie erhalten darüber hinaus in den regelmäßigen Hausversammlungen und über Aushänge zusätzliche Informationen zur Umweltsache und werden aktiv daran beteiligt. Die Ehrenamtlichen und interessierten Parteien werden als Multiplikatoren ebenfalls über das Umweltengagement des Deutschen Evangelischen Kirchentages informiert, z.B. in Sitzungen, über die Veröffentlichung der Umwelterklärung, Aushänge, Homepage, Pressekonferenzen, Publikationen oder die eigenen Social-Media-Kanäle.

## **Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Ein weiterer Bestandteil des Umweltmanagementsystems ist der Arbeits- und Gesundheitsschutz. Im Zentralen Büro ist der **Sicherheitsbeauftragte** in beratender Funktion und gleichzeitig **Brandschutzhelfer** Michael Raab für die Umsetzung zuständig. Er dient als Ansprechpartner für alle Sicherheitsfragen und führt die erforderlichen Schulungen an die Mitarbeiter\*innen durch. Darüber hinaus sind drei ausgebildete **Ersthelfer\*innen** für Notfälle berufen. Da die Mitarbeitendenvertretung [MAV] ein Mitbestimmungsrecht hat, z.B. bei Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen, ist sie Teil des **Arbeitsschutzausschusses**. Gemäß § 5 Arbeitssicherheitsgesetz [ASiG] ist eine **externe Fachkraft für Arbeitssicherheit** von der Evangelischen Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz und Partner [EFAS] für den Deutschen Evangelischen Kirchentag beauftragt. Regelmäßig findet durch die Fachkraft eine Begutachtung und fachliche Beratung des Standortes statt sowie u.a. die Überprüfung auf aktuell vorliegende Gefährdungsbeurteilungen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde durch die oberste Leitung zusätzlich ein interner **Corona-Beratungsstab** eingerichtet, siehe auch Kapitel 2 Abschnitt ‚Herausforderung und Chancen der Corona-Pandemie‘ und Kapitel 6 Abschnitt ‚Arbeits- und Gesundheitsschutz‘. Aufgabe des Beratungstabes ist eine regelmäßige Bewertung der Lage und Entwicklung von Instrumenten im Umgang mit Covid-19.

## **Interne und externe Fachberatung aus dem Bereich Umwelt**

Zusätzlich erfolgt durch verschiedene interne Gremien, Ausschüsse und externe Institutionen eine fachliche Beratung. Besonders wichtig ist dem Deutschen Evangelischen Kirchentag auch hier die Begleitung durch Ehrenamtliche. Für den Bereich Umwelt geschieht dies über den ‚Ständigen Ausschuss Umwelt‘ des Kirchentages. An externer Stelle, z.B. durch die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft in Heidelberg [FEST], die u.a. mit der sachlichen Aktualisierung der Rechtsübersichten und fachlichen Vorprüfung der Umwelterklärung beauftragt ist sowie Schulungen für die Umweltbeauftragten durchführt.

## **Dokumentation des Umweltmanagementsystems**

Die Verfahren und Dokumente des Umweltmanagementsystems sind im digitalen Umweltmanagementhandbuch verankert. Die Dokumentation des Umweltmanagementsystems selbst ist auf dem Zentralserver im Zentralen Büro in Fulda gespeichert und durch eine übersichtliche Ordnerstruktur gekennzeichnet. Die Zugriffsrechte auf das zentrale EMAS-Laufwerk sind gleichermaßen geregelt, zudem sind die Umweltbeauftragten für die Aktualisierung und Pflege der Dokumentation zuständig.

## 5. Umweltauswirkungen

### Bestimmung des Kontextes der Organisation | interne und externe Themen

#### Organisatorischer Kontext

Bestimmte interne und externe Faktoren stehen in Wechselwirkung zur Umweltleistung. Das Umweltbewusstsein und Wissen der Mitarbeiter\*innen beeinflusst beispielsweise durch ihre geschäftlichen Entscheidungen die Umweltleistung. Auch Extremwetterereignisse sowie die aktuell globale Corona-Pandemie sind bedeutend. Der Immobilienzustand von Büroflächen kann sich auf den Verbrauch von Energie und Wasser auswirken. Gerade durch die Größe der Veranstaltung ist die Region mit Politik, Wirtschaft und Infrastruktur ein wichtiger Faktor für den Kirchentag. Hinzu kommt, dass der Kirchentag alle zwei Jahre in einer neuen Stadt veranstaltet wird und inhaltliche sowie organisatorische, lokale Programmplanungen oder Kontaktaufnahmen zu Behörden, Schulen und regionalen Lieferanten bzw. Dienstleistungsunternehmen von vorne beginnen. Das Zentrale Büro kann auf seine langjährigen Lieferanten und Dienstleistenden im Umkreis zurückgreifen. Diese und weitere Themen werden zusammengetragen und im organisatorischen Kontext aus Sicht des Zentralen Büros dargestellt [siehe Abbildung 10].

Hierbei wird zwischen internen und externen Themen unterschieden:

**Interne Themen** betreffen sehr häufig nur den Kirchentag selbst, z.B. Umweltbewusstsein der Mitarbeiter\*innen, Bereitstellung von finanziellen Mitteln oder das Umweltprogramm.

**Externe Themen** entstehen außerhalb und können auch andere Organisationen beeinflussen, z.B. durch politische oder gesellschaftliche Veränderungen, technologischen Fortschritt sowie die Corona-Pandemie als einen ökologischen Faktor.

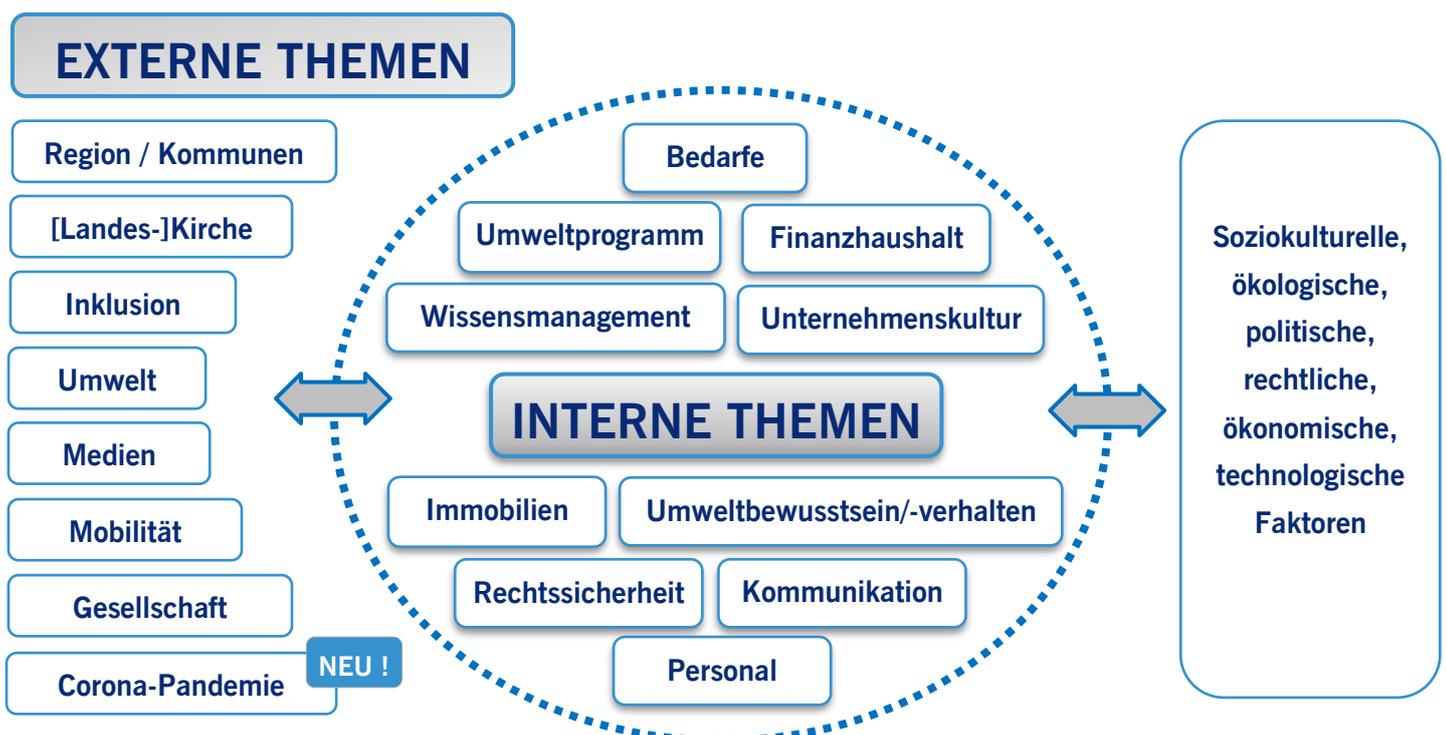


Abbildung Nr. 10: Kontextanalyse

# Umweltauswirkungen

## Erfassung der interessierten Parteien und deren Erwartungen

### Interessengruppen des Kirchentages und deren Erwartungen

Der Kirchentag arbeitet mit vielen verschiedenen Beteiligten zusammen, daraus ergeben sich unterschiedliche Erwartungshaltungen. Diese können zu einem Spannungsfeld führen und die Wirkung sowie die Ergebnisse des Umweltmanagementsystems beeinflussen. Um dies zu vermeiden, werden alle Interessengruppen des Kirchentages zusammengetragen und deren Erwartungshaltungen ermittelt. Alle ermittelten Interessengruppen des Kirchentages, hier mit Fokus auf das Zentrale Büro in Fulda, werden in Abbildung 11 dargestellt. Die anschließende Auswertung zeigt, dass ein Großteil der Interessengruppen eine reibungslose Planung und Umsetzung sowie eine glaubwürdige, umweltfreundliche und sichere Organisation mit effizientem Umgang von materiellen bzw. immateriellen Ressourcen erwartet. Dies hat einen positiven Synergieeffekt auf die Umweltarbeit. Von allen analysierten Erwartungen können allerdings nicht alle gleichermaßen erfüllt werden. Einige sind gegensätzlich oder beeinflussen den Kirchentag kaum. Jede Erwartung wird daraufhin bewertet, wie bedeutsam sie für den Kirchentag ist, und die daraus bindende Verpflichtung abgeleitet sowie dokumentiert. Erwartungen mit hoher Bedeutung werden umgesetzt und können dadurch die Umwelleistung verbessern.



Abbildung Nr. 11: Interessengruppen

# Umweltauswirkungen

---

## Bindende Verpflichtungen

Die bindenden Verpflichtungen sind die zentralen Forderungen jedes Umweltmanagementsystems einer Organisation. Sie umfassen gemäß EMAS-Verordnung bzw. EMAS-Novelle 2017 zum einen bindende rechtliche Anforderungen aus geltenden Rechtsvorschriften, Verordnungen, Gesetzen und zum anderen freiwillige Selbstverpflichtungen, wie etwa aus Umweltleitlinien oder Vertragsvereinbarungen. Die in der Kontextanalyse festgestellten externen und internen Themen sowie die Anforderungen und Erwartungen der ermittelten Interessengruppen bilden eine Grundlage, um die bindenden Verpflichtungen in Bezug auf das Umweltmanagementsystem zu bestimmen und zu dokumentieren. Darüber hinaus nutzt der Deutsche Evangelische Kirchentag das kostenpflichtige Informationssystem von [www.umwelt-online.de](http://www.umwelt-online.de). Diese Vorschriften- und Regelsammlung enthält Gesetze, Verordnungen, Vorschriften des Bundes, der Länder und der Europäischen Union zu den relevanten Themengebieten aus Umwelt- und Arbeitsschutz sowie Energierecht. Über einen Online-Zugang ist erstmalig ein Rechtskataster für die Organisation anzulegen, um dazu regelmäßige Aktualisierungen zu erhalten. Für das Zentrale Büro sind die bindenden Verpflichtungen in einem eigenen Verzeichnis [Rechtsübersicht] zusammengeführt dokumentiert.

Als gemeinnützige Organisation, wie der Verein zur Förderung des Deutschen Evangelischen Kirchentages, liegen die einschlägigen, rechtlichen Rahmenbedingungen - neben der EMAS-Verordnung - vorwiegend im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie in den für Bürogebäude mit Außenanlagen geltenden Rechtsvorschriften.

## Überwachung und Einhaltung

Die Konformität der bindenden Verpflichtungen wird u.a. in den Umweltteamsitzungen überwacht. Wichtige Änderungen werden den betroffenen Mitarbeiter\*innen bekannt gegeben. Zusätzlich wird im jährlichen internen Audit die Einhaltung der bindenden Verpflichtungen geprüft und die ‚Compliance‘ letztlich im Management Review belegt.

Im Rahmen dieser Umwelterklärung wird für das Zentrale Büro die Einhaltung der Rechtsvorschriften im Zusammenhang mit unserem Umweltmanagementsystem bestätigt.



# Umweltauswirkungen

---

## Ermittlung und Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte

Der Kirchentag ermittelt und bewertet die wesentlichen Umweltaspekte - die durch eigene Tätigkeit, Produkte oder Dienstleistungen - zu Umweltauswirkungen führen. Zur Minimierung von Umweltauswirkungen und einer kontinuierlichen Verbesserung wird stetig die Leistung einzelner Aspekte kontrolliert.

Die Unterscheidung erfolgt zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten:

- **Direkte Umweltaspekte** entstehen im Zentralen Büro, z.B. durch Dienstleistungsbereitstellung in Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung jedes Kirchentages. Durch eigene Managemententscheidungen kann die Organisation einen wesentlichen Einfluss auf die Prozesse nehmen.
- Bei **indirekten Umweltaspekten** wird die Zusammenarbeit mit Dritten, wie zum Beispiel Ehrenamtlichen, und deren Beeinflussung auf die Ressourcen der Organisation betrachtet.

Folgende Umweltaspekte sind derzeit ermittelt und werden in der Übersicht erläutert:

### Direkte Umweltaspekte des Zentralen Büros mit Beispielen

<b>Wasser   Abwasser</b>	Wasserverbrauch und Abwassermenge
<b>Energie</b>	Heiz- und Stromenergie [sowie Eigenstromproduktion Photovoltaikanlage]
<b>Emission</b>	CO <sub>2</sub> -Ausstoß von Heiz-/Stromenergie sowie durch dienstliche Mobilität der Mitarbeiter*innen
<b>Beschaffung   Material</b>	Einkauf von Bürobedarf, z. B. Papier oder vereinbarten Dienstleistungen
<b>Abfall</b>	Abfallmenge aus Restabfall, Papierabfall, Grüner Punkt bzw. Wertstoff, Bio-Abfall [Gewerbeabfallverordnung]
<b>Flächennutzung</b>	Büroflächen, Gebäude und Außenanlagen*
<b>Mobilität [Kategorie 1]</b>	Dienstfahrten/-reisen der Mitarbeiter*innen per Bahn, PKW oder Flugzeug
<b>Verpflegung</b>	Essen und Getränke im Rahmen von Sitzungen zur Vor-/Nachbereitung, Durchführung des Kirchentages
<b>Arbeits- und Gesundheitsschutz</b>	Ein- und Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten im Rahmen der dienstlichen Tätigkeit

\***Notiz am Rande:** Die genutzte Veranstaltungsfläche eines Kirchentages, z.B. Messehalle, wird ebenfalls berücksichtigt und über die Geschäftsstelle vor Ort hinzugezogen.

## Indirekte Umweltaspekte des Zentralen Büros mit Beispielen

<b>Umweltkommunikation</b>	Gesamte Kommunikation rund um das Thema Umwelt in analoger und digitaler Form
<b>Mobilität [Kategorie 2]</b>	An- und Abreise von Ehrenamtlichen ins Zentrale Büro, z.B. zu Sitzungen sowie Arbeitswege der Mitarbeiter*innen = keine Dienstfahrten

Zusätzlich werden die einzelnen Aspekte inhaltlich im Kapitel 6 ‚Kernindikatoren und Umweltaspekte‘ vorgestellt.

### Bewertung der Bedeutung

Aufgrund der aktuellen Situation, der alleinigen EMAS-Revalidierung des Zentralen Büros, ohne Geschäftsstelle und ohne Veranstaltung vor Ort, wurde die regelmäßige Überprüfung und Bewertung der Umweltaspekte in Bezug auf ihre Umweltauswirkungen nur durch und für das Zentrale Büro vorgenommen. Die Auswahl und Bewertung der Aspekte erfolgte durch das Umweltteam des Zentralen Büros. Die Veränderung zur vergangenen, gemeinsamen Umwelterklärung beider Standorte ist das Aussetzen des Aspektes ‚Klimaanpassung von Großveranstaltungen [Umweltprojekt KIANG]‘. Außerdem ist der Aspekt der Flächennutzung statt mit einem geringen, mit einem mittleren Steuerungspotential eingestuft worden, die Einstufung der Umweltrelevanz bleibt hier hingegen bestehen. Die Erhöhung des Steuerungspotentials wird damit begründet, dass sich das Grundstück mit Gebäude und Außenanlage des Zentralen Büros im Eigentum des Deutschen Evangelischen Kirchentags befindet. Der Umweltaspekt Mobilität ist nun in zwei Kategorien aufgeteilt worden. Hintergrund dafür ist die unterschiedliche Einflussnahme und das veränderte Steuerungspotential auf Dienstreisen durch Mitarbeiter\*innen gegenüber deren Arbeitswegen sowie der An- und Abreise von Ehrenamtlichen zu Sitzungen, siehe Portfolioanalyse in Abbildung 12.

Um die Bedeutung der Umweltaspekte zu ermitteln, wurde eine Bewertung in den zwei Dimensionen „Umweltrelevanz“ und „Steuerungspotential“ vorgenommen.

- Umweltschädigungspotential
- Anfälligkeit der Umwelt
- Ausmaß und Häufigkeit des Umweltaspektes
- Bedeutung für die interessierten Kreise und die Beschäftigten der Organisation
- Vorliegen einschlägiger Umweltbestimmungen und deren Anforderungen

### Bewertungsskala: Stärke der Umweltrelevanz

- A besonders bedeutender, ökologisch bedenklicher Umweltaspekt
- B durchschnittlich bedeutender Umweltaspekt
- C gering bedeutender Umweltaspekt

Beim Steuerungspotential wird überprüft, ob eine relevante Veränderung durch Maßnahmen des Zentralen Büros überhaupt möglich ist. Sie wird in folgende Stufen gegliedert:

### Bewertungsskala: Stärke des Steuerungspotenziales

- I hohe Steuerungsmöglichkeiten und Handlungspotential
- II mittlere Steuerungsmöglichkeiten und Handlungspotential
- III niedrige Steuerungsmöglichkeiten und Handlungspotential

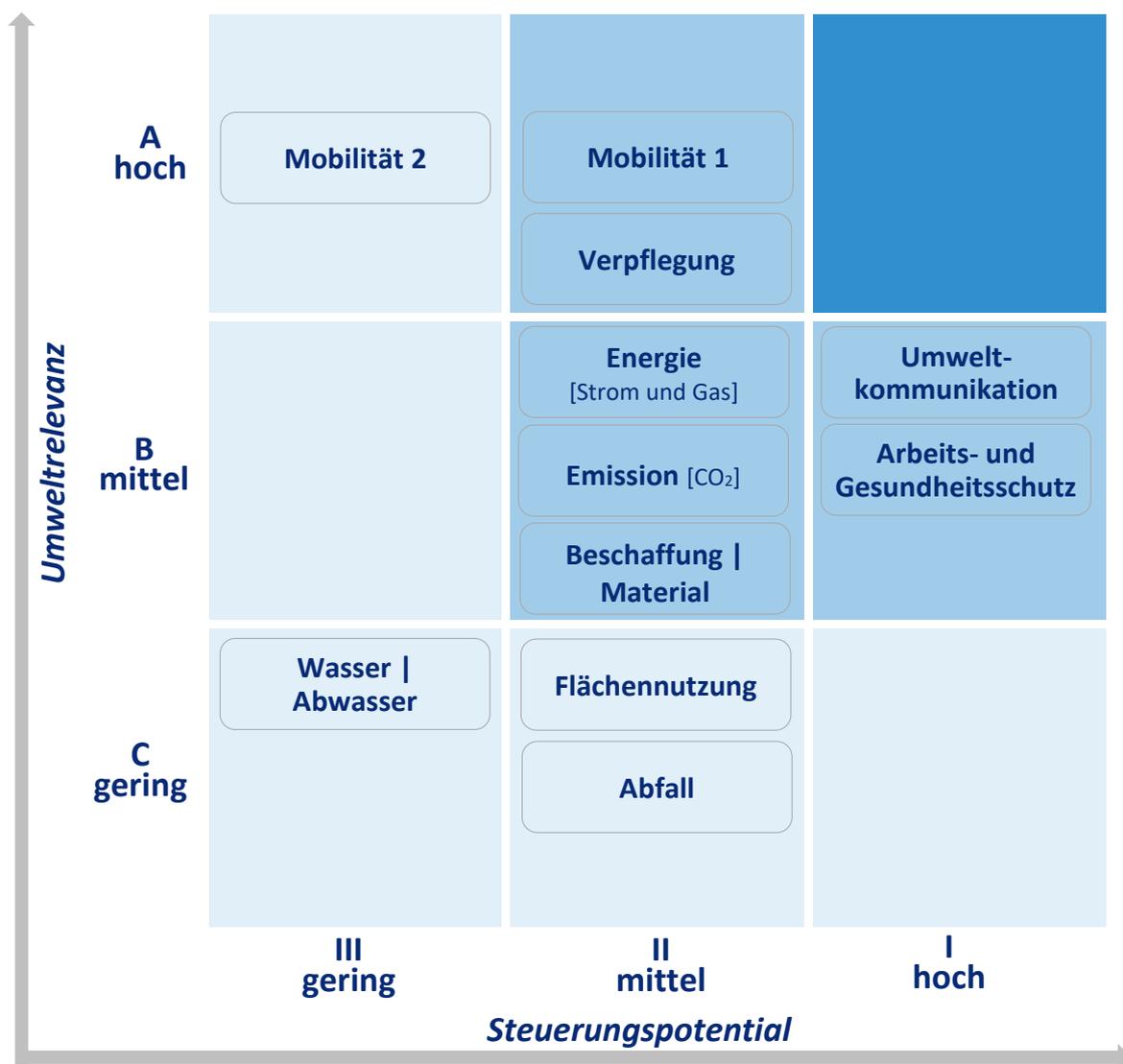


Abbildung Nr. 12: Portfolioanalyse

# Umweltauswirkungen

---

## Bestimmung und Dokumentation von Risiken und Chancen

Der Deutsche Evangelische Kirchentag analysiert und bewertet systematisch Risiken und Chancen, um die relevanten Einflussfaktoren auf die Organisation und das Umweltmanagementsystem sowie mögliche Abhängigkeiten zu erkennen. Mit gezielten Maßnahmen sollen Chancen gefördert und Risiken verringert bzw. deren Eintritt verhindert werden. Die Reaktionsfähigkeit der Organisation soll sich, z.B. gegenüber ändernder Umweltzustände, langfristig erhöhen und negative Auswirkungen rechtzeitig erkannt werden. Die Ermittlung von Risiken und Chancen erfolgt aus diesen Analysen:

- Kontext der internen und externen Themen
- Interessierte Parteien und deren Erwartungen
- Bindende Verpflichtungen
- Direkte und indirekte Umweltaspekte

Dazu wird festgelegt, wie hoch die Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung sind. Daraus entsteht Handlungsbedarf, aus dem konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung entwickelt und bei der Festlegung von Umweltzielen berücksichtigt werden.

## 6. Kernindikatoren und Umweltaspekte

### Wasser | Abwasser

Das Trinkwasser im Zentralen Büro wird durch den regionalen Versorger Rhön Energie Fulda GmbH bezogen. Die Ressource wird nicht nur von allen Mitarbeit\*innen verbraucht, sondern auch die regelmäßigen Sitzungsgäste im Haus haben Einfluss darauf. Die Einrichtung wassersparender Spültasten an allen Toiletten im Bürogebäude ist seit vielen Jahren fester Bestandteil der Wassersparmaßnahmen. Der Wasserverbrauch ist im Jahr 2019 um 18 m<sup>3</sup> im Vergleich zum Vorjahr gesunken und im Jahr 2020 um weitere 23 m<sup>3</sup> im Vergleich zu 2019 [siehe Abbildung 13]. Dies ist zurückzuführen auf die Nutzung der zusätzlich angeschafften Regenwassertonnen [gesamtes Fassungsvermögen 2.820 Liter] zur Bewässerung des Gartens, vorrangig der Biotope, im Sommer und auf die Neuanschaffung einer modernen, wassersparenden Spülmaschine in der Gemeinschaftsküche zur Reinigung des Sitzungsgeschirrs. Sicherlich ergibt sich die Reduzierung in 2020 auch aus den Schutzmaßnahmen der Corona-Pandemie ab März 2020 und der damit verbundenen temporären Verlagerung des Arbeitsplatzes in den privaten Raum. Die für 2021 geplante Sanierung der Wasserleitungen ist nach erfolgter technischer Prüfung noch nicht notwendig und wird mittelfristig eingeplant.

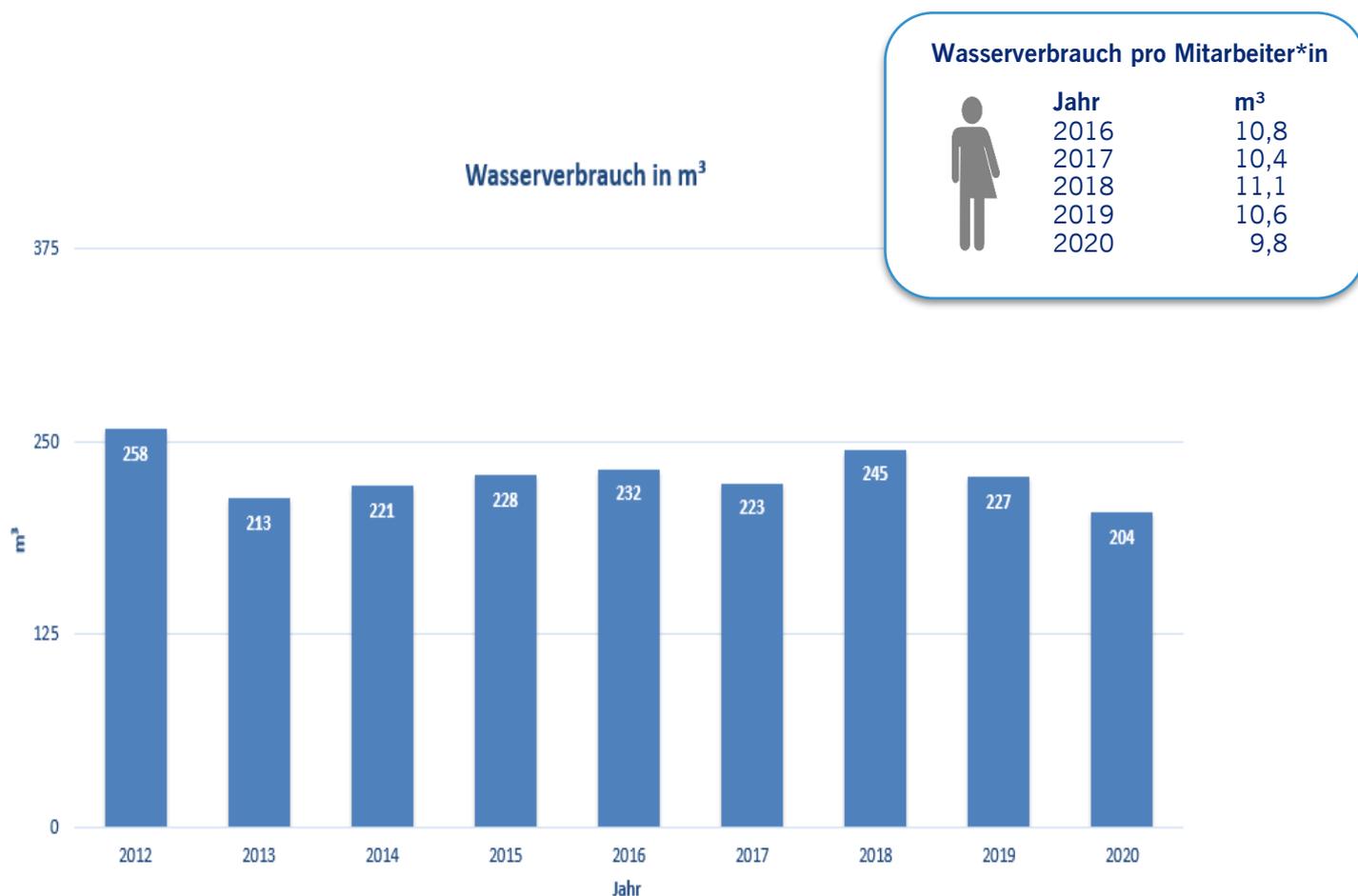
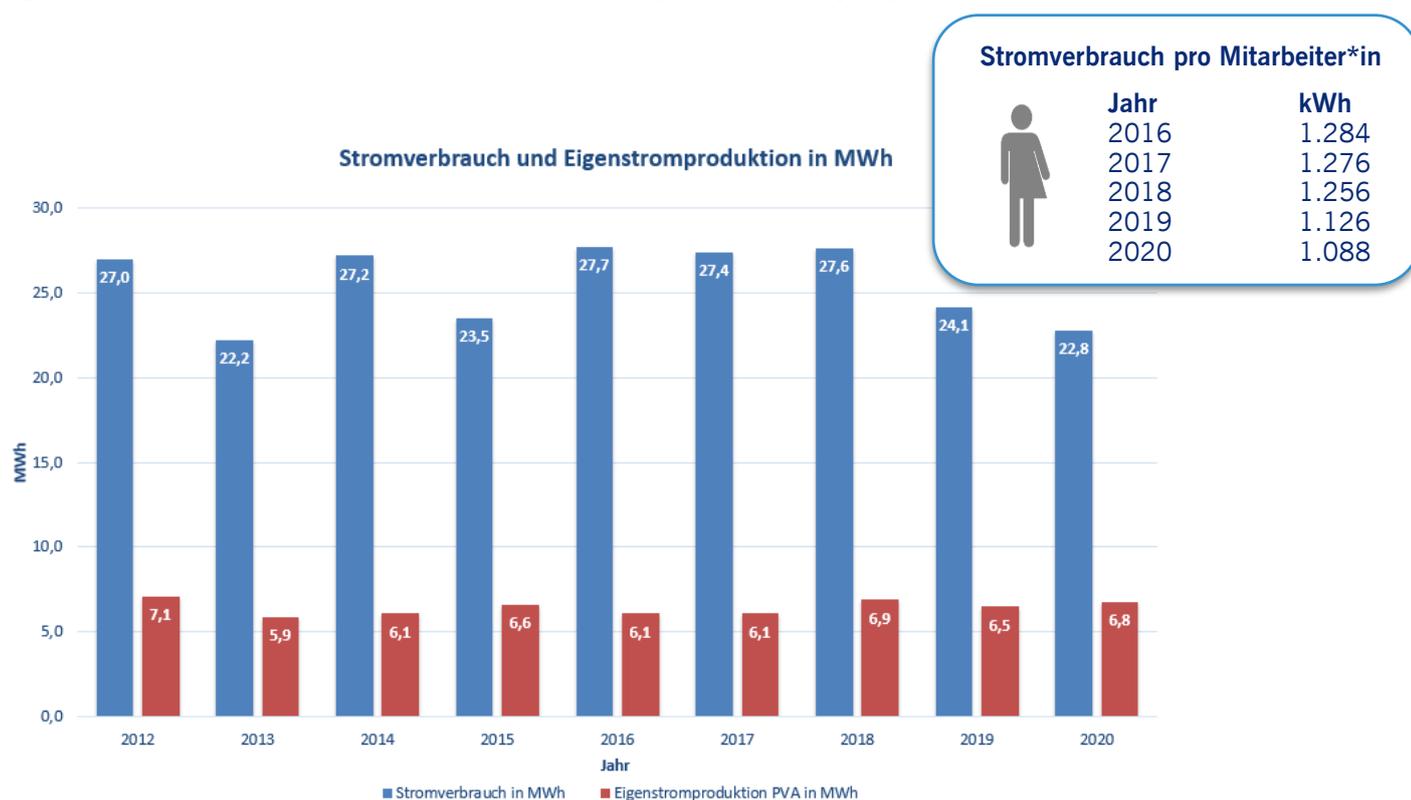


Abbildung Nr. 13: Wasserverbrauch in m<sup>3</sup> von 2012-2020

## Energie | Strom

Das Zentrale Büro bezieht seit 17 Jahren Ökostrom, der zum Betrieb von Büromaschinen und IT sowie zur Raumbeleuchtung, von Küchengeräten und zur Warmwasseraufbereitung verbraucht wird. Seit 2014 ist eine Klimaanlage zur Kühlung des Servers auf durchschnittlich 24-25° C Raumtemperatur im Einsatz. Ein weiterer, für Schwankungen im Stromverbrauch verantwortlicher Aspekt ist die seit 2016 auf dem Fuldaer Server laufende Bereitstellung [Hosting] der Daten für externe Benutzer\*innen auf die Kirchentags-App und Website sowie für alle internen Zugriffe der Mitarbeiter\*innen [aus Zentralem Büro und Geschäftsstelle] auf die Datenbank des Kirchentages. Der Stromverbrauch ist abhängig von der externen Zugriffszahl von Benutzer\*innen der App bzw. Website sowie der internen Zugriffe auf die Datenbank und liegt bei durchschnittlich 6,73 kWh täglich bzw. 2.458 kWh jährlich. Seit vielen Jahren etabliert das Zentrale Büro zur Stromeinsparung verschiedenste Maßnahmen, wie die stetige Umrüstung auf LED-Beleuchtung seit 2018, Zentralschalter an jedem Arbeitsplatz zur Vermeidung des Stand-by-Modus, energiesparende Arbeitsplatzdrucker und aktuellen Hinweisen in den Büroräumen, verbunden mit regelmäßigen Schulungen zum Energiesparverhalten für alle Mitarbeiter\*innen. Der Erfolg der Maßnahmen spiegelt sich im Jahr 2019 in der Einsparung von über 3,5 MWh im Vergleich zum Vorjahr 2018 wider sowie einer weiteren Einsparung von 1,3 MWh im Jahr 2020 [siehe Abbildung 14]. Darüber hinaus kommt es in 2020 durch die Corona-Pandemie und das damit verbundene Arbeiten von zu Hause zu einer Verschiebung der Stromverbräuche in den privaten Bereich. Über die hauseigene Photovoltaikanlage [Leistung 8,28 kW] wird seit 2002 Eigenstrom in das regionale Netz eingespeist. Die so erzeugte Strommenge entspricht in den vergangenen Jahren durchschnittlich ca. ¼ des Stromverbrauchs [siehe Abbildung 14]. Die staatliche Förderung des ersten Bauteils der Anlage läuft nächstes Jahr aus und die des zweiten Bauteils vier Jahre später, siehe Maßnahmen zur Weiternutzung im Umweltprogramm 2020|2021.



**Abbildung Nr. 14:** Stromverbrauch und Eigenstromproduktion der Photovoltaik in MWh von 2012-2020

## Energie | Heizgas

Seit März 2019 wird das Bürogebäude [768 m<sup>2</sup>] mit zertifiziertem Öko-Gas von ENTEGA beheizt. Die Mitarbeiter\*innen werden regelmäßig auf umweltbewusste Nutzung der Heizung sensibilisiert. Die Außenfassade steht unter Denkmalschutz, sodass mögliche Umbaumaßnahmen, wie eine Außendämmung, nur eingeschränkt vorgenommen werden konnten. Jedoch wurden bereits zahlreiche Sanierungsmaßnahmen im Gebäude umgesetzt und künftige Vorhaben, wie z.B. der Austausch der alten Holzdachfenster, werden kontinuierlich im Haushaltsplan berücksichtigt. Die geplante Anschaffung einer neuen Heizungsanlage wird aufgrund der Corona-Pandemie und unsicheren Rahmenbedingungen auf das Jahr 2022 verschoben. Im Jahr 2019 ist der Heizenergieverbrauch um 11,2 MWh im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was auf die vermehrten und zeitlich späteren Auswertungssitzungen des Dortmunder Kirchentages, im Herbst bzw. Winter, zurückzuführen ist [siehe Abbildung 15]. Im Jahr 2020 erhöhte sich der Verbrauch marginal um eine weitere Megawattstunde. Durch die monatliche Eigenablesung lässt sich erschließen, dass in den Sommermonaten von Juni bis einschließlich August 2020 ein Mehrverbrauch von 5.766,06 kWh im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet worden ist. Verantwortlich sind zum einen die Temperaturschwankungen in den Monaten Juni und Juli, zum anderen die von Mitte Juni bis Ende Oktober 2020 wieder verstärkte Präsenz der Mitarbeiter\*innen im Zentralen Büro, die sich aufgrund der geltenden Corona-Mindestabstandsregelung in verschiedene leerstehende Büros aufteilen mussten. Daher wurde die Heizung in zeitweilig unbenutzten Büros zusätzlich in Anspruch genommen [siehe Abbildungen 16 und 17].

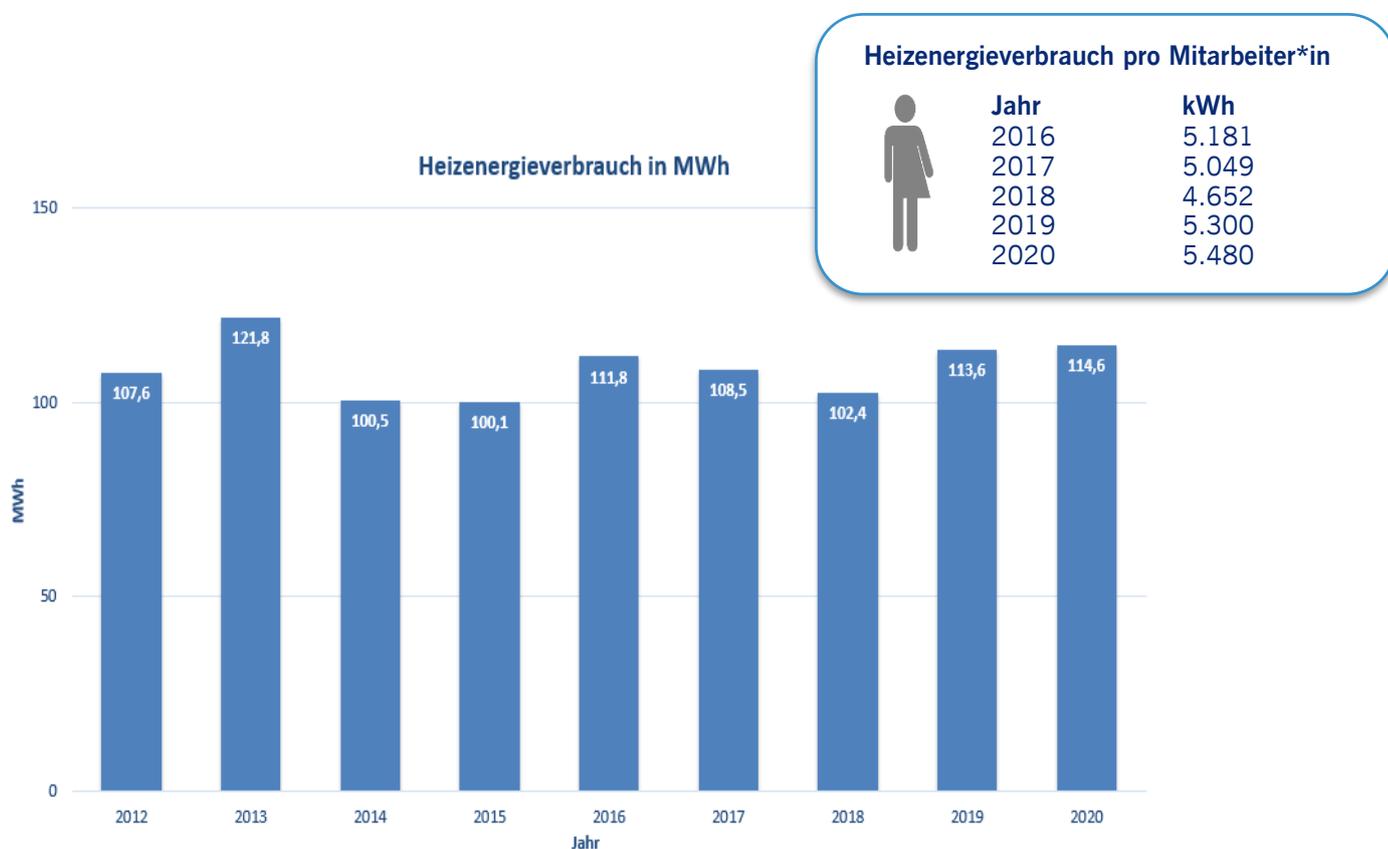
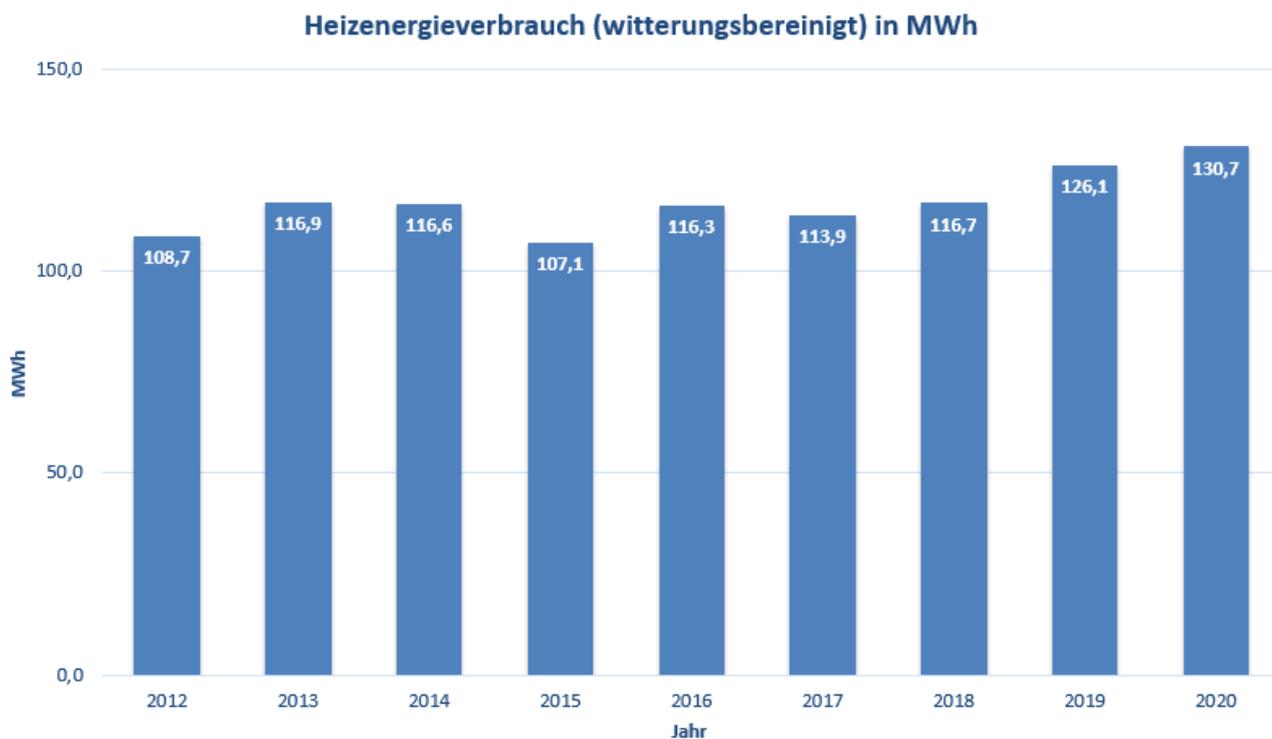
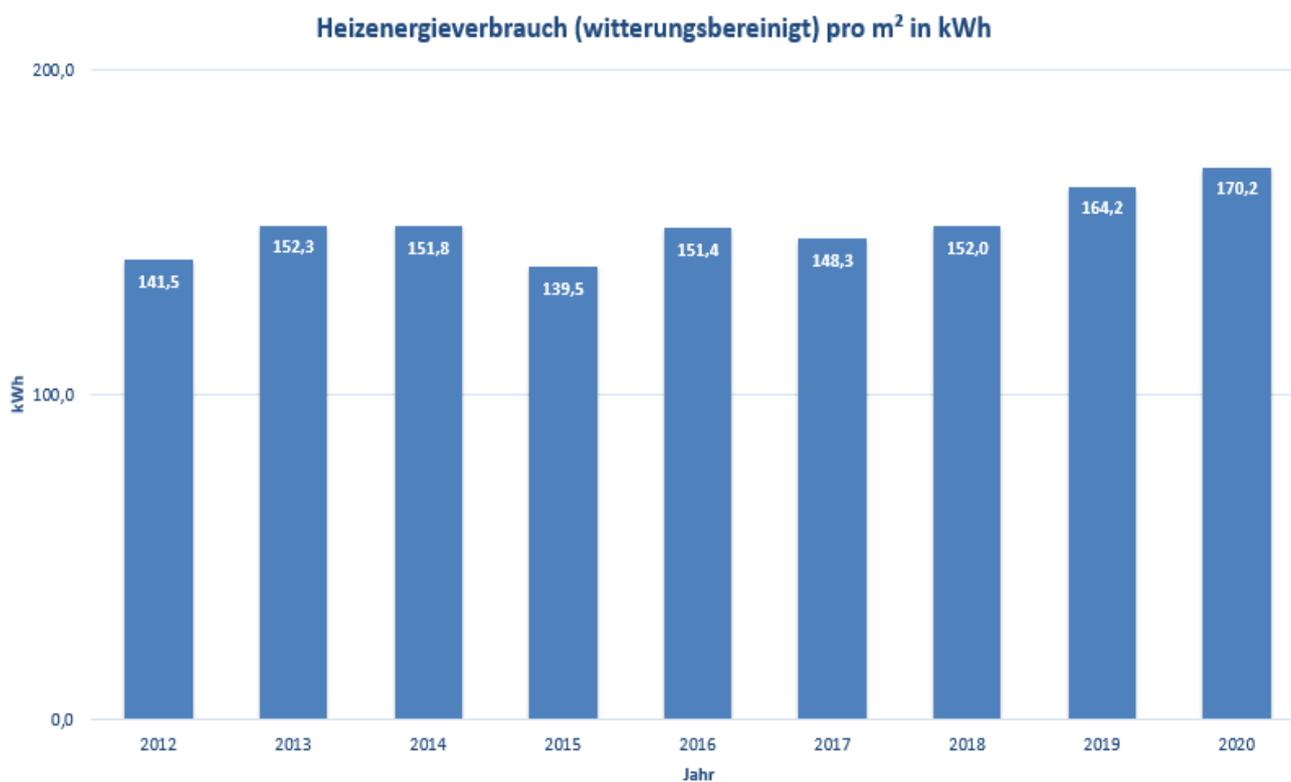


Abbildung Nr. 15: Heizenergieverbrauch in MWh von 2012-2020



**Abbildung Nr. 16:** Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt in MWh von 2012-2020



**Abbildung Nr. 17:** Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt pro m<sup>2</sup> in kWh von 2012-2020

## Emissionen | Mobilität

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen setzen sich aus den Verbräuchen von Heizenergie, Strom sowie der Mobilität aus Dienstfahrten zusammen [siehe Abbildung 18]. Die Mobilitätsdaten des Zentralen Büros wurden für das Jahr 2018 mit einer CO<sub>2</sub>-Emission in Höhe von 14,8 Tonnen vollständig nacherhoben. Sie lagen zum Zeitpunkt der aktualisierten Umwelterklärung 2019 nicht vor. Zur Mobilität zählen Dienstfahrten der Mitarbeiter\*innen mit dem PKW, der Bahn [meist innerdeutsche Fernstrecken] sowie Dienstreisen mit dem Flugzeug. Im Durchschnitt erfolgen über 90 % der Dienstfahrten klimafreundlich per Bahn. Die Mitarbeiter\*innen und Ehrenamtlichen werden seit vielen Jahren dahingehend motiviert Dienstreisen - und auch Fahrten im privaten Bereich - vorrangig per Bahn bzw. ÖPNV durchzuführen. Im Zentralen Büro stehen 5 Dienstfahräder für regionale Dienstwege zur Verfügung. Für größere Transporte, z.B. Sitzungen außer Haus, kann auf die beiden Dienstfahrzeuge [Euro-6-Norm] zurückgegriffen werden. In den Jahren 2016 bis 2020 wurde im Zentralen Büro ein einziges Mal das Flugzeug für eine Dienstreise nach Warschau und zurück genutzt. Dieser Flug wurde im Jahr 2019 aufgrund der Entfernung von 1.800 km getätigt [CO<sub>2</sub>-Menge  $\hat{=}$  0,396 Tonnen]. Darauf ist der leichte Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Mobilität im Jahr 2019 zurückzuführen. Grundsätzlich bedarf es der vorherigen Fluggenehmigung durch die oberste Leitung, da Flüge zu vermeiden sind. Durch die Corona-Pandemie gilt die Empfehlung auf Dienstreisen zu verzichten und Sitzungen zur Vorbereitung auf den Kirchentag vorrangig digital stattfinden zu lassen. Daher ist im Jahr 2020 der Anteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Mobilität um 54,9 % auf 6,9 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Für das Jahr 2021 wird eine ähnliche Einsparung erwartet. **Anmerkung:** Die An- und Abreisen der Ehrenamtlichen zu bzw. von Sitzungen zählen ebenfalls zur inhaltlichen Vorbereitung der Veranstaltung und werden durch die Projektmittel der Geschäftsstelle abgerechnet. Deshalb erfolgt die Datenerhebung zur Mobilität dort und nicht über das Zentrale Büro.

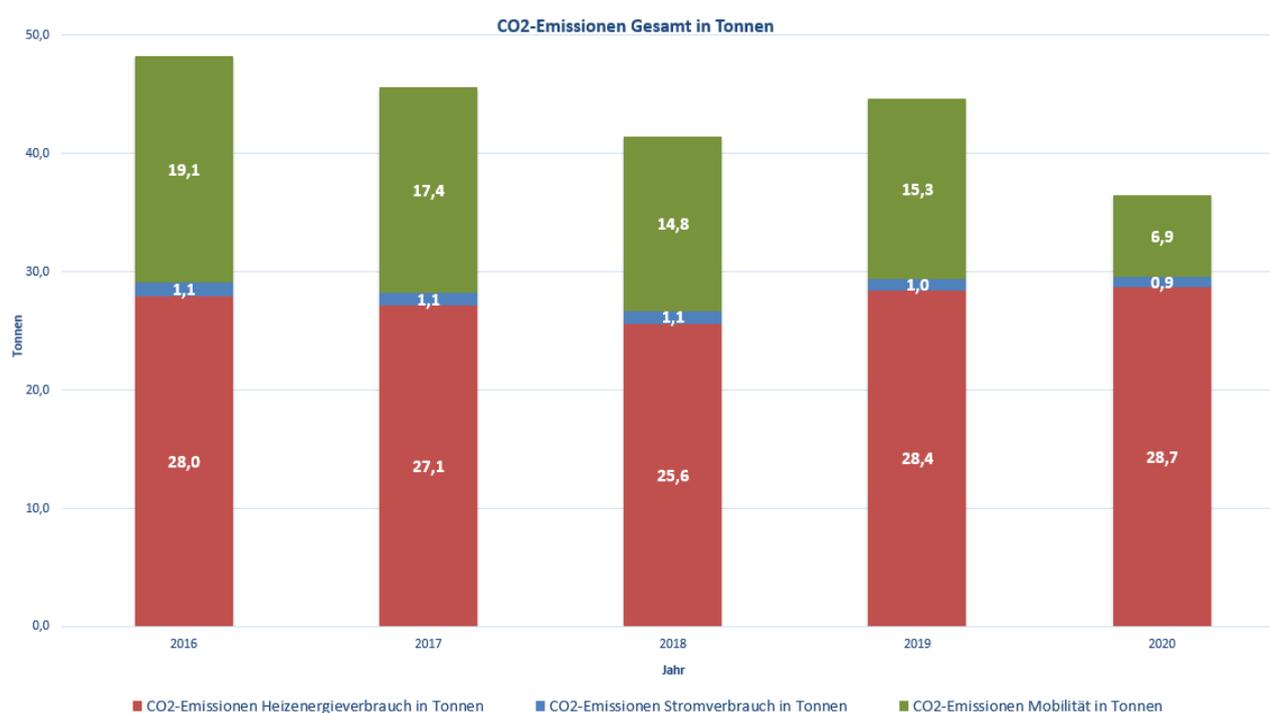


Abbildung Nr. 18: CO<sub>2</sub>-Emissionen gesamt in Tonnen von 2016-2020

## Beschaffung | Material

Im Zentralen Büro werden vorrangig umweltverträgliche, recycelbare Büro- bzw. Arbeitsmaterialien beschafft. Der Recyclinganteil des eingekauften Papiers liegt seit vielen Jahren bei 98 %. Aufgrund der stark gestiegenen Anzahl digitaler Sitzungen durch die Corona-Pandemie konnte der gesamte Papierverbrauch in 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 59 % reduziert werden. Die Tagungsmappen, die bei Präsenzsitzungen vor Ort an die Teilnehmer\*innen verteilt werden, entfielen zum Großteil [Ausnahme hybride Sitzungen]. Für gewöhnlich erhöhen sich die Papierverbräuche im Veranstaltungsjahr, da größere Postversände, z.B. im Rahmen des Einladungsverfahrens an Referent\*innen, anstehen. Dies wurde inzwischen fast vollständig auf digitale Versendung umgestellt. Auch sonstige Korrespondenz wird zunehmend digital versendet, da die Akzeptanz der papierlosen Kommunikation durch die Beteiligten weiterwächst. Ebenso steigen digitale Angebote und deren Nachfrage im Bereich Printmedien und Publikationen. Da im Zentralen Büro weiteres Einsparpotential der wertvollen Ressource Papier vorhanden ist, sind erneute Maßnahmen im Umweltprogramm 2020|2021 geplant. Zur Unterhaltsreinigung des Gebäudes werden ausschließlich ökologische Reinigungsmittel bezogen. Der Bedarf an Desinfektionsmitteln zur Flächen- und Handdesinfektion [Covid-19] ist dazugekommen. Mit der Beschaffung von IT-Technik ist der Dienstleister eGenius GmbH beauftragt. Durch diese Fachexpertise werden energieeffiziente Lösungen [Hardware, Server] umgesetzt.

## Abfall

In jedem Büroraum stehen Papierkörbe, zentral auf zwei Etagen jeweils eine Müllsammelstation. Hinweisschilder machen auf die Mülltrennung aufmerksam, damit auch die externen Sitzungsgäste informiert sind. Da wir der Gewerbeabfallverordnung unterliegen ist die darin geforderte Dokumentation für das Zentrale Büro erstellt. Die anfallenden siedlungsähnlichen Gewerbeabfälle werden in folgende Fraktionen getrennt: Bio-Abfall, Wertstoffe bzw. ‚Grüner Punkt‘, Papier, Pappe, Glas und Restabfall. Die Abfälle werden täglich durch die Reinigungskraft den entsprechenden, haushaltsüblichen Müllnormbehältern zugeführt. Eine Ausnahme bildet der Bio-Abfall, da dieser ausschließlich auf dem hauseigenen Kompost entsorgt wird. Alttextilien, Metalle, Hölzer, Kunststoffe und gefährliche Abfälle wie Batterien fallen, wenn überhaupt, nur in sehr geringen Mengen an. Diese werden getrennt gesammelt und dem Wertstoffhof zugeführt.

## Flächennutzung

Die Gesamtfläche des Gebäudes mit Außenanlage beläuft sich auf ca. 2.959 m<sup>2</sup>. Davon sind ca. 516 m<sup>2</sup> bebaute, versiegelte Fläche und ca. 2.443 m<sup>2</sup> naturnahe, begrünte Fläche. Das Bürogebäude verfügt über 19 Büroräume auf 3 Etagen, einem kleinen Sitzungsraum mit 21 m<sup>2</sup> und einem großen, teilbaren Sitzungsraum mit 60 m<sup>2</sup>. Darüber hinaus gehören ein Sozialraum mit Küche, Serverraum, Bibliothek mit Archiv, 2 Technik-/Kopierräume, 2 Materialräume und 4 Sanitärräume dazu. Auf dem Flachdach des Gebäudeanbaus ist eine Dachbegrünung angepflanzt. Im Kirchentagsgarten [siehe Abbildung 19] ist nicht nur ein insektenfreundliches Staudenbeet angelegt, sondern auch zahlreiche Zierstrauchanpflanzungen, ein kleines Kräuterbeet sowie zwei Biotope



**Abbildung Nr. 19:**  
Foto Garten des Zentralen Büros mit historischer Glocke, Bildmitte  
[Foto: DEKT/M.-Rempeters]

mit einem kleinen Fisch- und Molchbestand. Umrandet ist der Garten mit Eichen, Hainbuchen, Buchen und Erlen. Für die Tierwelt stehen eine Igelbehausung, Fledermaushotel, Insektenhotel, Nistkästen und eine Winterfutterstelle bereit. Am oberen Rand des Grundstückes stehen Bienenstöcke für Jungbienenvölker. Weitere Informationen zur Lage des Grundstückes sind im Kapitel 2 ‚Der Deutsche Evangelische Kirchentag‘ im Abschnitt ‚Standort Zentrales Büro‘ zu finden.

## **Verpflegung**

Der Kirchentag verfolgt seit vielen Jahren das ökofaire Verpflegungskonzept. Eine Strategie, nach welcher die Lebensmittel regional, saisonal, fair gehandelt und aus ökologischer Landwirtschaft beschafft werden. Die Sitzungsverpflegung ist schon seit vielen Jahren vorrangig aus ökologischem Anbau und zwischen 98 bis 100 % vegetarisch. Im Zentralen Büro werden die Warmspeisen für die Sitzungsgäste von einem örtlichen Catering-Service frisch zubereitet und angeliefert. Aus fairem Handel bzw. ökologischem Anbau stehen GEPA-Kaffee, Tee, Milch, Zucker und Obst für Mitarbeiter\*innen sowie Sitzungsgäste des Hauses zur Verfügung. Für größere Sitzungen sind Kooperationen mit Tagungshäusern vereinbart, die zur Umsetzung des ökofairen Verpflegungskonzeptes beitragen.

## **Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Einen ganz besonderen Stellenwert hat der Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz mit Beginn der Corona-Pandemie erhalten. Um allen Mitarbeiter\*innen den bestmöglichen Schutz zu bieten, sind die Gefährdungsbeurteilungen dahingehend aktualisiert worden. Zwei temporäre Hygienebeauftragte [Mitglieder des Umweltteams] sind seit März 2020 durch die oberste Leitung bestellt. Ein umfassendes Hygieneschutzkonzept ist fester Bestandteil geworden. Anpassungen erfolgen stets in gemeinsamer Abstimmung mit dem berufenen Corona-Beratungsstab. Durch den enormen Anstieg der digitalen Arbeitszeit und folglich längerer Bildschirmtätigkeit am Stück, reduzieren sich automatisch die Bewegungspausen, durch z.B. mehrstündige Videokonferenzen. In der Arbeitsschutzunterweisung im letzten Jahr sind die Mitarbeiter\*innen im Umgang mit vermehrtem mobilen Arbeiten sensibilisiert worden. Im Umweltprogramm 2020|2021 ist der Blick ebenfalls auf die Sicherstellung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes gerichtet.

## **Umweltkommunikation**

Über die Homepage des Kirchentages [www.kirchentag.de/ueber-uns/umweltschutz](http://www.kirchentag.de/ueber-uns/umweltschutz) werden Informationen zum Umweltengagement angeboten. Im Downloadbereich stehen u.a. die Umwelterklärungen, chronologisch nach dem Datum der Veröffentlichung, zur Verfügung. Intern werden die Mitarbeiter\*innen im Rahmen von Schulungen unterwiesen oder in Umwelt-Workshops beteiligt. Bedingt durch Corona finden alle Schulungen vorerst nur online statt. Aktuelle Informationen werden ebenfalls in den unterjährigen Hausversammlungen ausgetauscht. Ehrenamtliche, die zu Sitzungen ins Zentrale Büro kommen, werden durch einen großen Schaukasten auf unser Umweltmanagementsystem aufmerksam gemacht. Die Umweltkommunikation ist ein wichtiger Aspekt, daher plant das Zentrale Büro im Umweltprogramm 2020|2021 neue Wege im Bereich der Social-Media-Kommunikation zu gehen. Durch die Einbindung der Referentin für Online-Kommunikation in das Umweltteam sind dafür die besten Voraussetzungen geschaffen.

## 7. Umweltbilanz

Umweltkernindikatoren	2016	2017	2018	2019	2020
Mitarbeiter*innen [umgerechnet in Vollzeitkräfte]	21,58	21,48	22,01	21,44	20,92
Nutzungsfläche Bürogebäude in m <sup>2</sup>	768	768	768	768	768
<b>Energie</b>					
Stromverbrauch in MWh	27,7	27,4	27,6	24,1	22,8
Stromverbrauch in kWh pro m <sup>2</sup>	36,1	35,7	36,0	31,4	29,6
Stromverbrauch in kWh pro Mitarbeiter*in	1.284	1.276	1.256	1.126	1.088
Elektrischer Energieertrag durch PV-Anlage in MWh	6,1	6,1	6,9	6,5	6,8
Heizenergieverbrauch in MWh	111,8	108,5	102,4	113,6	114,6
Witterungsbereinigter Heizenergieverbrauch in MWh <sup>7)</sup>	116,3	113,9	116,7	126,1	130,7
Witterungsbereinigter Heizenergieverbrauch in kWh <sup>7)</sup> pro m <sup>2</sup>	151,4	148,3	152,0	164,2	170,2
Heizenergieverbrauch in kWh pro Mitarbeiter*in	5.181	5.049	4.652	5.300	5.480
Verbrauch an Energie aus erneuerbaren Energien in MWh	27,7	27,4	27,6	24,1	22,8
Anteil der Energie aus erneuerbaren Energiequellen am gesamten Energieverbrauch in Prozent	19,9	20,2	21,3	17,5	16,6
<b>Emissionen<sup>1)</sup></b>					
CO <sub>2e</sub> -Emissionen durch Heizenergieverbrauch in Tonnen	28,0	27,1	25,6	28,4	28,7
CO <sub>2e</sub> -Emissionen durch Stromverbrauch in Tonnen	1,1	1,1	1,1	1,0	0,9
CO <sub>2e</sub> -Emissionen durch Strom- und Heizenergieverbrauch in Tonnen	29,1	28,2	26,7	29,4	29,6
Vermeidung von CO <sub>2e</sub> -Emissionen durch PV-Anlage in Tonnen	3,5	3,4	3,8	3,0	3,2
Dienstfahrten mit dem Pkw in Fzg.*km <sup>2) 8)</sup>	14.696	20.827	17.527	12.485	6.973
Dienstfahrten mit der Bahn in P*km <sup>8)</sup>	409.346	335.734	284.382	310.614	138.514
Dienstreisen mit dem Flugzeug in km <sup>3) 8)</sup>	0	0	0	1.800	0
CO <sub>2e</sub> -Emissionen durch Mobilität [Dienstfahrten-/reisen] in Tonnen <sup>4) 8)</sup>	19,1	17,4	14,8	15,3	6,9
Gesamte CO <sub>2e</sub> -Emissionen in Tonnen <sup>8)</sup>	48,2	45,6	41,5	44,7	36,5
Gesamte CO <sub>2e</sub> -Emissionen in Tonnen pro Mitarbeiter*in <sup>8)</sup>	2,2	2,1	1,9	2,1	1,7

Umweltkernindikatoren	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Wasser</b>					
Wasserverbrauch in m <sup>3</sup>	232	223	245	227	204
Wasserverbrauch in m <sup>3</sup> pro Mitarbeiter*in	10,8	10,4	11,1	10,6	9,8
Trinkwasserverbrauch in Liter pro Mitarbeiter*in und Arbeitstag	49	47	51	48	44
<b>Material</b>					
Papierverbrauch Seiten DIN-A4-Blatt <sup>5)</sup>	nicht erhoben	nicht erhoben	139.045	209.541	85.448
Anzahl Papierverbrauch DIN-A4-Blatt pro Mitarbeiter*in <sup>5)</sup>	nicht erhoben	nicht erhoben	6.317	9.773	4.085
Anteil Recyclingpapier in %	98	98	98	98	98
<b>Abfall</b>					
Bio-Abfall <sup>9)</sup>	über hauseigene Kompostierung				
Papier/Pappe/Karton in Tonnen	1,33	1,33	1,33	1,33	0,85
Plastik/Leichtverpackung in Tonnen	0,09	0,09	0,09	0,09	0,06
Behälterglas in Tonnen	0,02	0,02	0,02	0,02	0,01
Restabfall in Tonnen	0,26	0,26	0,26	0,26	0,18
Abfallaufkommen in Tonnen <sup>6)</sup>	1,7	1,7	1,7	1,7	1,1
Abfallaufkommen in Kilogramm pro Mitarbeiter*in <sup>6)</sup>	78,8	79,1	77,2	79,3	52,6
<b>Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt</b>					
Gesamtflächenverbrauch in m <sup>2</sup>	2.959	2.959	2.959	2.959	2.959
Gesamtflächenverbrauch in m <sup>2</sup> pro Mitarbeiter*in	137,1	137,8	134,4	138,0	141,4
versiegelte [bebaute] Fläche in m <sup>2</sup>	516	516	516	516	516
Naturnahe Fläche am Standort in m <sup>2</sup>	2443	2443	2443	2443	2443
Naturnahe Fläche abseits des Standortes in m <sup>2</sup>	0	0	0	0	0

- <sup>1)</sup> Ermittlung der Emissionsfaktoren auf der Grundlage des Leitfadens „Zur Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Landeskirchen und Diözesen“.
- <sup>2)</sup> Korrektur der Erhebung in 2016 und 2017 aufgrund eines fehlenden Kilometerstandes, der CO<sub>2</sub>-Wert wurde damals korrekt erfasst.
- <sup>3)</sup> Erhobene Kilometer beziehen sich auf einen innereuropäischen Flug, CO<sub>2</sub>-Wert Quelle: [www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)
- <sup>4)</sup> Weitere Emissionen, wie SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub> und PM10, fallen nur in verschwindend kleinem Umfang an und werden daher in der Umwelterklärung nicht gesondert ausgewiesen.
- <sup>5)</sup> Verbrauchseinheit DIN A4-Seite konnte in 2016 und 2017 nicht separat erhoben werden, geänderte Erhebungsart ab 2018 durch detaillierte Verbrauchsabrechnungen des Kopier-/Druckergeräte-Dienstleisters, in Bezug auf Papierblattverbrauch DIN A4-Seite. Ohne externe Druckerzeugnisse bzw. Publikationen, z.B. „Der Kirchentag - Das Magazin“.
- <sup>6)</sup> Einzelabfallmengen werden nicht abgewogen, sondern über das Tonnenvolumen abgebildet. Kunststoffe, Metalle, Holz, Textilien und gefährliche Abfälle liegen nur in äußerst geringen Mengen vor [etwa Drucker- und Kopierer-toner, Batterien und Leuchtstoffröhren] und werden daher nicht separat erfasst.
- <sup>7)</sup> Berechnung mit Klimafaktor vom Deutschen Wetterdienst, vgl. [www.dwd.de/DE/leistungen/klimafaktoren/klimafaktoren.html](http://www.dwd.de/DE/leistungen/klimafaktoren/klimafaktoren.html)
- <sup>8)</sup> Mobilitätsdaten rückwirkend für das Jahr 2018 erhoben, da diese zum Zeitpunkt der aktualisierten Umwelterklärung 2019 noch nicht vollständig vorlagen.
- <sup>9)</sup> Bio-Abfälle werden ausschließlich über den hauseigenen Kompost entsorgt, Fassungsvermögen Kompostbehälter circa 450 Liter.

## 8. Umweltprogramm

### Erfüllungsgrad der Ziele 2018 | 2019

Das nachfolgende Umweltprogramm 2018 | 2019 des Zentralen Büros gibt einen Überblick über den Status bzw. Stand der jeweiligen Zielerreichung. Langfristige Ziele [für die Jahre 2020-2021] wurden in diesem Umweltprogramm bereits in der Umsetzung berücksichtigt.

Der Status der Zielerreichung ist mit folgender Symbolik gekennzeichnet:

- ✓ Maßnahme ist umgesetzt und das Ziel erreicht
- [✓] Maßnahme ist umgesetzt, aber das Ziel konnte nicht erreicht werden
- Maßnahme befindet sich in Bearbeitung
- X Maßnahme konnte nicht umgesetzt werden bzw. ist es nicht möglich das Ziel zu erreichen

Zielsetzung	Maßnahme	Fristende Monat Jahr	Zielerreichung Status - Notiz
Einsparung von Wasser um mindestens 2 % im Vergleich zum Basisjahr 2016	Anschaffung weiterer Regentonnen im Garten ZB [für längere Dürreperioden zum Gießen der Pflanzen und Auffüllen des Gartenteichs]. Das bisherige Fassungsvermögen der 3 Regentonnen beträgt zusammen 900 Liter. Geplant ist die Anschaffung von 5 weiteren Tonnen [à 300 l/Tonne], somit können zukünftig in Summe 2.400 Liter Regenwasser aufgefangen werden [in Abhängigkeit der Regenmenge].	04 2019	✓ Es wurden sogar acht Regentonnen à 240 Liter [Fassungsvermögen gesamt = 1.920 Liter] angeschafft und im Garten in Betrieb genommen.
Reduzierung des Papierabfalls/-verbrauchs	Erhebung der Quote von digitaler [= E-Mail] und analoger [= Papierform] Versendung, z.B. Skripte und Präsentationen, durch Befragung des Kollegiums, Mitarbeiter*innen und Mitglieder. Anschließende Auswertung und Prüfung auf Erweiterung digitaler Versendungen.	12 2019	✓ 85 % aller Skripte und Präsentationen werden inzwischen digital versendet, Ausnahme bilden ca. 45 % der Mitglieder des Vereins der Freundinnen und Freunde, die nach erfolgter Abfrage weiterhin Informationen per Briefpost erhalten möchten.
	Prüfung der Möglichkeit einer Veröffentlichung von Einladungen zur Mitgliederversammlung des „Vereins der Freundinnen und Freunde“ über das Kirchentagsmagazin [statt per Post], da Mitglieder des Vereins das Magazin 4 x jährlich gratis erhalten. Konformität mit der Vereinssatzung ist hierbei zu prüfen.	12 2019	✓ Eine Prüfung zur Veröffentlichung von Infos im Kirchentagsmagazin ist erfolgt. Das Magazin wird leider Ende 2020 eingestellt. Einladungen, Infos an ‚Freundemitglieder‘ nach Abfrage auf digitale Versendung umgestellt [ca. 55 %].

Zielsetzung	Maßnahme	Fristende Monat Jahr	Zielerreichung Status - Notiz	
Optimierung der Zusammensetzung des Umweltteams zur Verbesserung der internen und externen Umweltkommunikation	Erweiterung des Umweltteams um Vertreter*innen aus dem inhaltlichen Bereich [z.B. Kollegium/Studienleitung/Pastorat/Generalsekretariat].	08 2020	✓	Das bestehende Umweltteam [4 Personen] wurde um 2 weitere Mitarbeiterinnen aus den Abteilungen Studienleitung und [Online]-Kommunikation erfolgreich erweitert.
Verbesserung des Wissensmanagements und der internen und externen Umweltkommunikation	Regelmäßige Aktualisierung des internen Wissensmanagements [Portal KiWi] zum Thema Umwelt und Beschaffung bzw. Einrichtung eines Umwelt-Info-Schaukastens im Flur des Zentralen Büros für Mitarbeiter*innen und ehrenamtliche Gäste im Haus. Für die regelmäßige Aktualisierung des Portals KiWi [mind. 2x/Jahr] und des Schaukastens [mind. 2x/Jahr] sind die Umweltbeauftragten des Zentralen Büros verantwortlich.	09 2019	✓	Schaukasten hängt zentral mit Infos zu Umweltpolitik, Umweltaktivitäten und EMAS im Flur des Zentralen Büros. Fortlaufende Aktualisierung durch die Umweltbeauftragten. Das interne Portal KiWi wurde eingestellt und in Teilen von Microsoft-Teams abgelöst.
	Prüfung der Implementierung eines Newsletters zum Thema Umwelt im Zentralen Büro/DEKT, per Mail vom Umweltteam an die Mitarbeiter*innen.	03 2020	✓	Um die Flut an Newslettern einzudämmen, hat sich das Umweltteam in Absprache mit der Mitarbeitendenvertretung dazu entschieden, Infos zum Thema Umwelt gezielt über die regelmäßig stattfindenden internen Hausversammlungen zu kommunizieren. Von den Hausversammlungen werden jeweils Protokolle erstellt, die zum Nachlesen zusätzlich digital verlinkt werden.
Abfallmanagement verbessern	Recycling-App testen und zur genaueren Erfassung der Abfallmengen nutzen.	09 2019	X	Test erfolgt, App als nicht praktikabel bewertet.
Reduzierung des Energieverbrauchs [Strom] um 5 % im Vergleich zum Basisjahr 2016	Prüfung von neuen LED-Stehleuchten in den Büros als Alternative zu älteren Deckenlampen.	03 2020	●	Es wurden 4 neue LED-Stehleuchten gekauft. Die Umrüstung bestehender Niedrig-Energie-Sparlampen auf LED-Technik ist geplant, siehe neues Umweltprogramm 2020 2021.
ökofaire Verpflegung [Sitzungen]	Möglichkeit der Beschaffung von Bio-Backwaren in Fulda prüfen und testen / Radius Begriff „regional“ ziehen, z.B. regionaler Bäcker Happ = Bezug seiner Rohstoffe aus max. 99 km Umkreis.	12 2019	[✓]	Prüfung und Testkäufe erfolgt. Aufgrund Filialnähe [Bäcker Happ] zum Büro werden regionale, konventionelle Artikel bevorzugt und verbunden mit kurzen Botengängen beschafft.

Zielsetzung	Maßnahme	Fristende Monat Jahr	Zielerreichung Status - Notiz	
EMAS-Zertifizierung des 3. Ökumenischen Kirchentages Frankfurt 2021 e.V.	Gespräche mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken [ZdK] führen, z.B. auch im Hinblick auf Papierverbrauch [ZdK versendet Unterlagen vorrangig postalisch statt digital laut Information unserer Generalsekretärin J. Helmke].	11   2020	[✓]	<p>Der 3. ÖKT Frankfurt 2021 e.V. wird sich corona-bedingt nicht EMAS-zertifizieren lassen [siehe auch Kapitel 2 Abschnitt ‚Herausforderung und Chancen der Corona-Pandemie‘].</p> <p>Der ÖKT findet im Mai 2021 erstmalig rein digital und dezentral statt. Aufgrund von Gesprächen der beiden Generalsekretäre [Deutscher Ev. Kirchentag und Zentralkomitee der deutschen Katholiken] wurde sich ab 2020 darauf geeinigt, die Unterlagen zur Einladung und Vorbereitung von Sitzungen etc., wie beim Deutschen Ev. Kirchentag praktiziert, soweit wie möglich digital zu versenden.</p> <p>Das ist ein großer Zielerfolg zur Papiereinsparung.</p>

# Umweltprogramm

## Ziele 2020 | 2021

Im Folgenden wird das neue Umweltprogramm 2020 | 2021 des Zentralen Büros vorgestellt. Es beinhaltet alle verabschiedeten Ziele mit konkreten Maßnahmen, dem jeweilig geplanten Fristende sowie dem Status der Zielerreichung. Zusätzlich sind die Verantwortlichkeiten ergänzt, welche bislang nur intern veröffentlicht wurden.

Der Status der Zielerreichung ist mit folgender Symbolik gekennzeichnet:

- ✓ Maßnahme ist umgesetzt und das Ziel erreicht
- [✓] Maßnahme ist umgesetzt, aber das Ziel konnte nicht erreicht werden
- Maßnahme befindet sich in Bearbeitung
- X Maßnahme konnte nicht umgesetzt werden bzw. ist es nicht möglich das Ziel zu erreichen
- ⇒ Verantwortlichkeit [Abteilung, Zuständigkeit]

Zielsetzung	Maßnahme	Fristende Monat Jahr	Zielerreichung Status - Verantwortlichkeit - Notiz
Reduzierung des Materials Papier [Papierverbräuche und Papierabfälle, Einsparung primär von Publikationen bzw. von eigenen und bezogenen fremden Printmedien um mindestens 1,5 Tonnen im Vergleich zum Basisjahr 2018] sowie Erhöhung des Anteils digitaler Medien und papierloser Dokumentation	Anpassung des Bezuges von Print-Abonnements [Zeitungen] <b>Konkret:</b> Abbestellung von 7 Printmedien sowie Umstellung auf digitalen Bezug von 5 Printmedien	03 2021	● ⇒ <b>Abteilung Kommunikation</b> Teil der Print-Abos wurde bereits gekündigt bzw. Umstellung veranlasst
	Produktionseinstellung von „Der Kirchentag - Das Magazin“ mit einer Gesamtauflage von ca. 14.000 Exemplaren /Jahr [im Abonnement 4 Ausgaben/Jahr durchschnittlich 20 Seiten pro Ausgabe] <b>Konkret:</b> Einsparung von circa 1,5 Tonnen/Jahr an recyceltem Papier [FSC]	12 2020	✓ ⇒ <b>Abteilung Kommunikation</b> Information an alle Leser*innen über die Einstellung und damit Beendigung des Abonnements zum 31.12.2020 erfolgt
	Prüfung eines digitalen Informationsmediums als Alternative zum eingestellten Magazin <b>Konkret:</b> Umfrage an alle 800 Mitglieder des Vereins der Freundinnen und Freunde des Deutschen Evangelischen Kirchentages e.V. mit anschließender Auswertung	03 2021	● ⇒ <b>Abteilung Kommunikation   Mitgliederverwaltung Verein der Freundinnen u. Freunde</b> vor Weihnachten 2020 wurde die Umfrage an alle Mitglieder des ‚Freundevereins‘ versendet, die Auswertung ist noch nicht vollständig abgeschlossen
	Umstellung von papiergebundenen Urlaubsanträgen auf digitale Beantragung <b>Konkret:</b> Personalabteilung erstellt über den Online-Umfrageersteller 'Microsoft Forms' die digitale Beantragung von Urlaub, welche per Online-Link durch die Mitarbeiter*innen genutzt wird	12 2020	✓ ⇒ <b>Abteilung Personal</b> Umstellung nach vorheriger Abstimmung zu Mitte November 2020 erfolgt

Zielsetzung	Maßnahme	Fristende Monat Jahr	Zielerreichung Status - Verantwortlichkeit - Notiz
Erweiterung der biologischen Vielfalt in Bezug auf die Flächennutzung	Jung-Eichenbäume im Kirchentagsgarten ziehen und in der Region einpflanzen [unter Einbezug der Öffentlichkeit] <b>Konkret:</b> 20 Jung-Eichen aus Kirchentags-Eiche in Töpfen ziehen	09 2021	● ⇒ <b>Umweltteam</b> Start der Maßnahme ab Frühjahr 2021
Sicherstellung Arbeits- und Gesundheitsschutz	Prüfung von gemeinsamen digitalen Bewegungspausen für Mitarbeit*innen <b>Konkret:</b> Angebote zur virtuellen Rückenschule einholen und Online-Anbieter testen	04 2021	● ⇒ <b>Umweltteam</b> in Bearbeitung
	Bereitstellung von Hautpflegemitteln ohne Duft- und Konservierungsstoffe in Ergänzung zur Handdesinfektion [Covid-19] <b>Konkret:</b> Beschaffung von Pflegemitteln für Hände sowie Ergänzung in Schutzplan	03 2021	● ⇒ <b>Sicherheitsbeauftragter</b> in Bearbeitung
	CO2-App [DGUV] zum regelmäßigen Lüften von Arbeitsräumen zur Eindämmung von Corona-Viren testen <b>Konkret:</b> Informationen zur App an die Mitarbeiter*innen geben, z.B. im Zuge der regelmäßigen Hausversammlung	04 2021	● ⇒ <b>Umweltteam</b> in Bearbeitung
	Benennung und Ausbildung weiterer Brandschutzhelfer aus Abteilungen <b>Konkret:</b> Mindestens eine*n weitere*n Brandschutzhelfer*in in Ergänzung zum bestehenden Brandschutzhelfenden schulen	06 2021	● ⇒ <b>Generalsekretärin   Umweltmanagementbeauftragter</b> Rücksprache mit Abteilungsleitenden offen
Ausbau der Umweltkommunikation extern und intern	Postings zu Umweltthemen über den Social-Media-Kanal des DEKT <b>Konkret:</b> mögliche Inhalte und Erscheinung mit Abteilung Kommunikation und Umweltteam abstimmen und in das Gesamtkommunikationskonzept für Social-Media aufnehmen [z.B. Energiespartipps für zu Hause, Berichte über die Umweltaktivitäten des Zentralen Büros bzw. Kirchentages oder Impulse zum nachhaltigen Handeln geben und erhalten ⇒ Einbindung der Mitarbeiter*innen zu möglichen Inhalten]	06 2021	● ⇒ <b>Abteilung Kommunikation   Umweltteam</b> Konzept zu Umweltthemen in Bearbeitung

Zielsetzung	Maßnahme	Fristende Monat Jahr	Zielerreichung Status - Verantwortlichkeit - Notiz
Transparenz des Energieverbrauchs [Strom]	Prüfung von Anschlussnutzungs- möglichkeiten der hauseigenen Photovoltaikanlage, da staatliche EEG- Förderung für die erste PVA in 2022 ausläuft <b>Konkret:</b> technische Überprüfung der PVA durch Fachpersonal und Prüfung von Eigenverbrauch vs. Netzeinspeisung	09 2021	● ⇒ Abteilung Haustechnik   <b>Umweltbeauftragte</b> Klärung Vor-Ort-Termin Techniker
	Umrüstung auf digitalen Messstellenbetrieb, um taggenauen Verbrauch zu erhalten, durch Einrichtung eines Verbrauchsprofils über Online-Portal zur Einsicht der Daten in 1/4 Stunden-Taktung [Entscheidungsbasis für Nutzungsmöglichkeiten der PVA] <b>Konkret:</b> technische Beratung durch den ortsansässigen Energieversorger, Umrüstung des Hauptstromzählers sowie ergänzende Einrichtung einer zusätzlichen Messstelle für den Serverraum	06 2021	● ⇒ Abteilung Haustechnik   <b>Umweltbeauftragte</b> Klärung Vor-Ort-Termin Techniker
Reduzierung des Energiebedarfs  Gasverbrauch um 0,5 % im Vergleich zum Basisjahr 2018	Austausch der 25 Jahre alten Holzdachfenster gegen Kunststofffenster mit niedrigerem Wärmedurchlasskoeffizient [U-Wert bzw. k-Wert] <b>Konkret:</b> Neuanschaffung von 7 modernen Dachfenstern; Vergleich: alter Wert Holzfenster= 2,5 W/(m²K) neuer Wert Kunststofffenster = 1,3 W/(m²K)	02 2021	✓ ⇒ Abteilung Haustechnik Austausch der alten Dachfenster im November bzw. Dezember 2020 erfolgt
Stromverbrauch um 4 % im Vergleich zum Basisjahr 2018	Umrüstung weiterer Energiespar- Stehleuchten auf LED-Technik, wo es technisch möglich ist <b>Konkret:</b> Einsparung Verbrauch pro Leuchte von 220 Watt auf 96 Watt	06 2021	● ⇒ Abteilung Haustechnik Materialsatz ist bestellt

Der unterzeichnende EMAS Umweltgutachter Prof. Dr. Jan Uwe Lieback mit der Registrierungsnummer DE-V-0026, akkreditiert und zugelassen für den Bereich NACE 94.9, bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort Magdeburger Straße 59 in 36037 Fulda wie in der vorliegenden Umwelterklärung des Deutschen Evangelischen Kirchentages angegeben, alle Anforderungen der Verordnung [EG] Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung [EMAS] erfüllt.

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung [EG] Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung [EU] 2017/1505 und [EU] 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden.

Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung [EG] Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Berlin, den 06. Mai 2021



Prof. Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback  
Umweltgutachter DE-V-0026

**GUT Zertifizierungsgesellschaft  
für Managementsysteme mbH  
Umweltgutachter DE-V-0213**

Eichenstraße 3 b  
D-12435 Berlin

Tel: +49 30 233 2021-0

Fax: +49 30 233 2021-39

E-Mail: [info@gut-cert.de](mailto:info@gut-cert.de)

